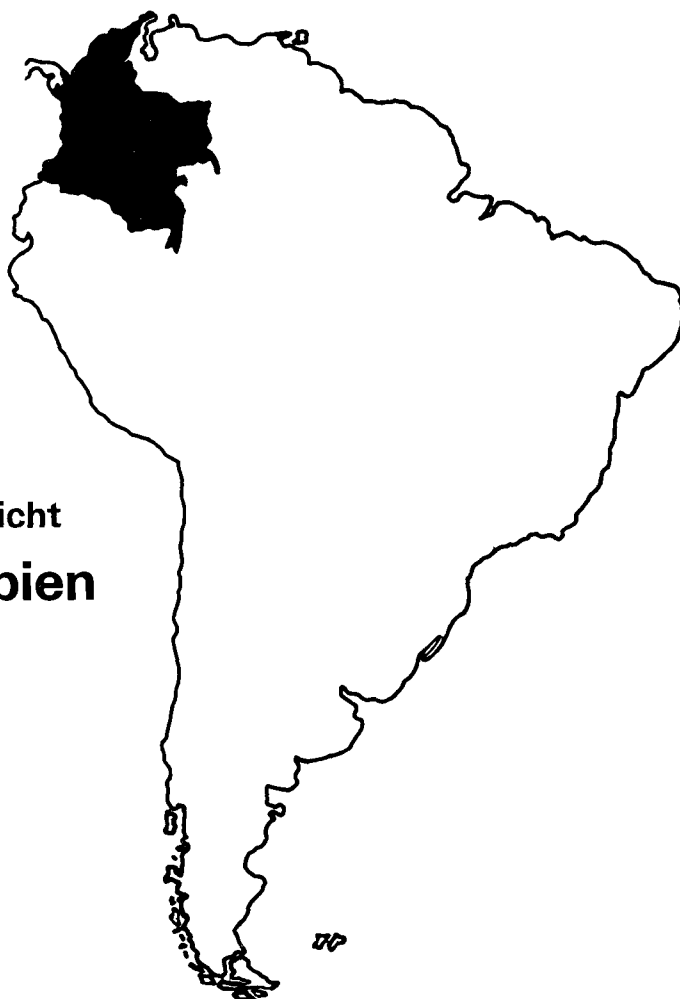


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderbericht
Kolumbien
1987

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Kolumbien

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek · Dokumentation · Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Januar 1987

Preis: DM 8,60

Bestellnummer: 5203100-87005

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in January 1987

Price: DM 8.60

Order Number: 5203100-87005

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

INHALT

CONTENTS

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	21
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	30
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	38
9 Außenhandel	Foreign trade	46
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	54
11 Reiseverkehr	Tourism	60
12 Geld und Kredit	Money and credit	61
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	63
14 Löhne	Wages	66
15 Preise	Prices	70
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	74
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	78
18 Entwicklungsplanung	Development planning	80
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	82
20 Quellenhinweis	Sources	84

ZEICHENERKLÄRUNG / EXPLANATION OF SYMBOLS

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonder-ziehungsrechte	special drawing rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowatt-stunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	JA	= Jahres-anfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilo-meter	ton-kilo-metre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead-weight	fob	= frei an Bord	free on board
kol\$	= Kolumbianischer Peso	Colombian peso			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und -dichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten	19
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	20
4	Gesundheitswesen	
4.1	Registrierte Erkrankungen	21
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	22
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	22
4.4	Medizinische Einrichtungen	23
4.5	Betten in medizinischen Einrichtungen	23
4.6	Ärzte und Zahnärzte	24
4.7	Anderes medizinisches Personal	24
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	25
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	25
5.3	Schüler bzw. Studenten	26
5.4	Lehrkräfte	27
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	29
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	31
7.2	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen	31
7.3	Maschinenbestand	32
7.4	Verbrauch von Handelsdüngern	32
7.5	Index der landwirtschaftlichen Produktion	33
7.6	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.7	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.8	Erzeugung und Vermarktung von Kaffee, grün	35
7.9	Viehbestand	36
7.10	Schlachtungen	36
7.11	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	36
7.12	Holzeinschlag	37
7.13	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	37
7.14	Fangmengen der Fischerei	37
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	39
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke	40
8.3	Elektrizitätserzeugung	40
8.4	Elektrizitätsverbrauch	41
8.5	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen, Erden und Meersalz	43
8.6	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	43
8.7	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	44
8.8	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Größenklassen	44
8.9	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Betriebsgrößenklassen	44
8.10	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	45
8.11	Baugenehmigungen für Hochbauten	45
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	47
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	47
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	49

9.4	Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern	50
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern	50
9.6	Entwicklung des deutsch-kolumbianischen Außenhandels	52
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Kolumbien nach SITC-Positionen	52
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Kolumbien nach SITC-Positionen	53
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Fahrzeugbestand der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia"	54
10.2	Beförderungsleistungen der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia"	55
10.3	Straßenlänge nach Straßenarten	55
10.4	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	56
10.5	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	56
10.6	Bestand an Handelsschiffen	56
10.7	Seeverkehrsdaten	56
10.8	Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt	57
10.9	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften im Linienverkehr	57
10.10	Luftverkehrsdaten der Flughäfen	58
10.11	Beförderungsleistungen der Rohrfernleitungen	58
10.12	Daten des Nachrichtenwesens	59
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	60
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	60
11.3	Daten des Beherbergungsgewerbes	60
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	61
12.2	Gold- und Devisenbestand	62
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	62
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	63
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	63
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	64
13.4	Öffentliche Auslandsschulden	65
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeiten- den Gewerbe	66
14.2	Stundenlohnsätze und Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausge- wählten Wirtschaftszweigen und Berufen	67
14.3	Vorherrschende Monatsgehälter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	68
14.4	Gesetzliche Mindesttagelöhne nach Wirtschaftsbereichen	69
14.5	Index der Nominal- und Reallöhne im Verarbeitenden Gewerbe	69
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	70
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	71
15.3	Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölzeugnisse	71
15.4	Index der Großhandelspreise	72
15.5	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Bogotá	72
15.6	Index der Ein- und Ausfuhrpreise	72
15.7	Baukostenindex für Wohnbauten in Bogotá	73
15.8	Weltmarktpreise für Rohkaffee	73
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	74
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	75
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	76
16.4	Verteilung des Sozialprodukts	77
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	79

V O R B E M E R K U N G

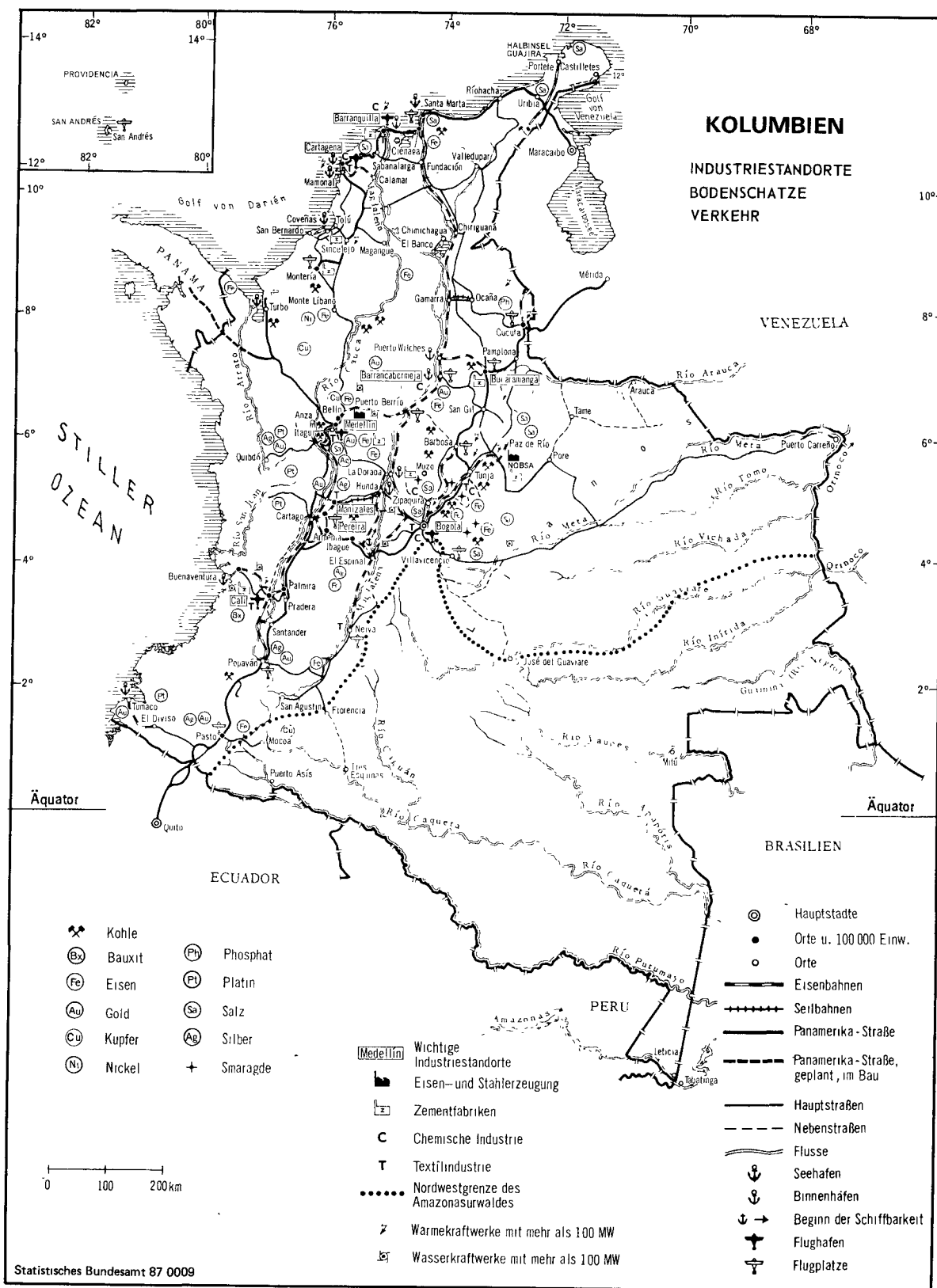
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.





1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	und Senat mit 114 Senatoren. Die
Vollform: Republik Kolumbien	Amtsdauer beträgt jeweils 4 Jahre.
Kurzform: Kolumbien	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit 1819	Bei den letzten Parlamentswahlen vom
Verfassung: vom April 1886 (mit Änderungen)	März 1986 entfielen 49 % der Stimmen
	auf die Liberale Partei, 37 % auf
	die Konservative Partei und 14 % auf
	die Neuen Liberalen sowie Splitter-
	gruppen.
Staats- und Regierungsform: Präsidiale	Verwaltungsgliederung
Republik seit 1886	24 Provinzen (Departamentos), 4 In-
	tendanturen, 5 Kommissariate
Staatsoberhaupt und Regierungschef	Internationale Mitgliedschaften
Staatspräsident Dr. Virgilo Barco	Vereinte Nationen und UN-Sonderorga-
Vargas (seit August 1986; Amtsdauer	nisationen; Organisation der Ameri-
4 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber	kanischen Staaten/OAS, Andengruppe
der Streitkräfte).	Mitglied des Amazonasvertrages; La-
	teinamerikanisches Wirtschafts-
	system/SELA.
Volksvertretung/Legislativ	
Kongreß, bestehend aus Abgeordneten-	
haus mit 199 gewählten Abgeordneten	

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1985:	1 141 748	
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1983:	56 900	
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung (1 000)			
Volkszählungsergebnisse	1964:	17 485	
	1973:	22 552	
	JM 1985:	28 714	
Bevölkerungswachstum (%)	1964-1973:	29	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1985:	25,1	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1960/65 D:	44,6	1980/85 D: 31,0
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		12,2	7,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr			
(je 1 000 Lebendgeborene)		85,0	53,0
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)			
Männer	1965:	53	1983: 62
Frauen		59	66
Gesundheitswesen			
Krankenhausbetten	1983:	46 651	
Einwohner je Krankenhausbett		596	
Ärzte	1970:	9 299	1983: 21 778
Einwohner je Arzt		2 238	1 277
Zahnärzte		3 455	7 990
Einwohner je Zahnarzt		6 023	3 481
Bildungswesen			
Analphabeten, 15 Jahre und mehr (%)	1973:	19,2	1985: 11,9
Grundschüler (1 000)	1970:	3 286	4 040
Sekundarschüler (1 000)		819	1 934
Hochschüler (1 000)		86	389
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1973:	5 975	1980: 8 467
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		30,3	31,6
männlich (1 000)		4 410	6 247
weiblich (1 000)		1 565	2 220

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1981:</u>	126	<u>1985:</u>	129
je Einwohner		111		104
Nahrungsmittelerzeugung		125		129
je Einwohner		110		104
Erntemengen (1 000 t)				
Reis		1 799		1 740
Zuckerrohr		25 900		23 000
Kaffee, grün	1972/73:	514	1985/86:	714
Holzeinschlag (1 000 m ³)	1980:	16 132	1984:	16 916
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)	1979:	63,4	1983:	57,5

Produzierendes Gewerbe

Index der Produktion für das produzierende Gewerbe (1975 = 100)

Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1970:</u>	2 427	<u>1985:</u>	6 940
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		8 650	<u>1982:</u>	25 605
Gewinnung von Gold (1 000 troy oz)	<u>1981:</u>	517	<u>1985:</u>	1 142
Erdöl (1 000 bl.)		48 852		61 824
Produktion von Propangas (1 000 bl.)		1 844		2 311
Zement (1 000 t)		4 459		5 346
Zucker (1 000 t)		1 212		1 367

Außenhandel

Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1980:</u>	4 663	<u>1984:</u>	4 052
Ausfuhr (Mill. US-\$)		3 945		3 462
Einfuhrüberschuß (Mill. US-\$)		718		590

Verkehr und Nachrichtenwesen

Straßenlänge (km)	1975:	68 527	<u>1982:</u>	105 201
Pkw je 1 000 Einwohner	1978:	13,3		17,5
Fluggäste der Flughäfen (1 000)	<u>1975:</u>	4 084	<u>1984:</u>	6 664
Inlandsverkehr (1 000)		3 193		5 572
Fernsprechanträge (1 000)	<u>1970:</u>	809		2 588
Fernsehgeräte (1 000)		810	<u>1983:</u>	2 700

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1970:</u>	162	<u>1984:</u>	715
Venezuela (%)		19,5		42,3
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	1975:	93	<u>1982:</u>	624

Geld und Kredit

Offizieller Kurs, An- und Verkauf (DM für 100 kol\$)	Jahresende 1982:	3,36		
	März 1986:	1,28		
Devisenbestand (Mill. US-\$)	Jahresende 1982:	3 489		
	April 1986:	1 334		

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung (Mrd. kol\$)

Einnahmen	<u>1982:</u>	317,5	<u>Voranschlag 1986:</u>	529,1
Ausgaben		331,5		529,1
Mehrausgaben		14,0		-

Öffentliche Auslandsschulden

(Mill. US-\$)	Jahresende 1981:	5 168	September 1985:	8 869
---------------	------------------	-------	-----------------	-------

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung (Dezember 1978 = 100)

Untere Einkommensgruppe	<u>Dezember 1982:</u>	258	<u>Februar 1986:</u>	466
Mittlere Einkommensgruppe		246		436

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

in jeweiligen Preisen (Mrd. kol\$)	<u>1970:</u>	132,8	<u>1984:</u>	3 691,7
in Preisen von 1975 (Mrd. kol\$)		307,5		565,6
je Einwohner (kol\$)		14 978		20 157

Statistisches Bundesamt

Länderbericht Kolumbien 1987

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1982		Lebens- erwartung bei Geburt 1983	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1982 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Argentinien	3 363	127	70	184(79)	93(80)	119
Bahamas	2 296(77)	85(77)	69	229(80)	93(80)	99
Barbados	3 048(77)	113(77)	72	117(80)	85(83)	115
Belize	2 504(77)	93(77)	66	265(82)	92(80)	85
Bolivien	2 158	90	51	726(78)	68(81)	86
Brasilien	2 623	110	64	242(82)	78(83)	93
Chile	2 669	109	70	303(81)	95(84)	115
Costa Rica	2 635	118	74	304(80)	90(80)	108
Dominica	2 081(77)	77(77)	74(82)	269(73)	95(80)	.
Dominikan. Rep.	2 179	96	63	357(79)	77(85)	109
Ecuador	2 072	91	63	493(78)	84(82)	107
El Salvador	2 060	90	64	774(82)	70(80) ^{b)}	61
Grenada	2 079(77)	77(77)	69	137(74)	90(74)	108
Guadeloupe	2 578(77)	95(77)	73(82)	170(76)	.	.
Guatemala	2 115	97	60	751(81)	55(85)	69
Guyana	2 431(77)	90(77)	69	251(79)	92(70)	95
Franz.-Guayana .	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	.	.
Haiti	1 903	84	54	1 243(79)	38(85)	69
Honduras	2 156	95	60	756(83)	59(85)	95
Jamaika	2 489	111	70	281(80)	83(81)	99
Kanada	3 428	129	76	128(78)	.	106
Kolumbien	2 551	110	64	596(83)	88(85)	130
Kuba	2 997	130	75	223(82)	98(81) ^{c)}	107
Martinique	2 625(77)	97(77)	75(82)	93(76)	.	.
Mexiko	2 976	128	66	831(80)	83(80)	121
Nicaragua	2 268	101	58	623(82)	88(81)	104
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	71(82)	.	93(71) ^{b)}	.
Panama	2 498	108	71	274(82)	86(80)	111
Paraguay	2 820	122	65	1 045(82)	88(85)	102
Peru	2 114	90	58	616(82)	82(81) ^{d)}	112
Puerto Rico ....	.	.	74(82)	252(78)	88(80)	82
St. Lucia	2 207(77)	82(77)	70(84)	224(80)	90(80)	95
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	69	170(72)	85(74) ^{c)}	90
Surinam	2 280(77)	84(77)	65	167(80)	65(78) ^{c)}	103
Trinidad und Tobago	3 083	127	68	251(84)	96(85)	94
Uruguay	2 754	103	73	167(80)	94(80)	122
Venezuela	2 557	104	68	338(79)	86(81) ^{e)}	105
Verein. Staaten	3 616	137	75	171(80)	100(79) ^{e)}	98(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unter-
richtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden
Altersgruppe gehören.

a) In medizinischen Einrichtungen insgesamt. - b) 10 und mehr Jahre. - c) 15 bis
49 Jahre. - d) Fünf und mehr Jahre. - e) 14 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1982	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1984	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1984
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
		%	kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$		
Argentinien	12	12	1 776	20(82)	167(84)	118	202	2 230	
Bahamas	4(78)	8	5 333	3(77)	233(81)	355(83)	156	4 260	
Barbados	6	15	348	51(80)	102(77)	303	201	4 340	
Belize	19(83)	28(81)	457	18(80)	53(82)	59	.	1 150	
Bolivien	23	48	434	2(79)	25(83)	24(82)	59	410	
Brasilien	13(83)	35	669	33(82)	75(84)	75	164(84)	1 710	
Chile	10	17	909	7(81)	53(84)	54	112	1 710	
Costa Rica	23	32	578	24(82)	40(83)	120(83)	86	1 210	
Dominica	23	35(78)	250	18(78)	.	38(82)	.	1 080	
Dominikan. Rep.	17	54	370	12(82)	18(81)	30(82)	91(83)	990	
Ecuador	14	33(82)	706	3(82)	9(80)	35(83)	63	1 220	
El Salvador	21	48	206	40(82)	15(81)	19(83)	64	710	
Grenada	22(80)	35(78)	300	8(80)	.	50(83)	.	880	
Guadeloupe	7(80)	14	882	14(83)	114(72)	209	112	.	
Guatemala	25(83)	52	218	28(81)	23(83)	13(83)	25(83)	1 120	
Guyana	20	20	826	5(79)	33(80)	31	.	580	
Franz.-Guayana .	.	.	333	10(83)	133(74)	295	172	.	
Haiti	32	63	54	48(79)	5(81)	7	4(83)	320	
Honduras	24	61	235	12(81)	6(83)	9(83)	12(83)	700	
Jamaika	7	18	1 504	62(80)	15(84)	59	88(83)	1 300	
Kanada	4	4	9 720	51(82)	564(82)	701	460	13 140	
Kolumbien	18	24	857	24(82)	18(82)	91	97(83)	1 370	
Kuba	10	21	1 379	0(80)	8(76)	41(82)	164	.	
Martinique	6(80)	13	939	19(83)	115(72)	253	127	.	
Mexiko	8	33	1 720	11(80)	72(82)	85	111	2 060	
Nicaragua	22	39	281	7(82)	8(81)	12	66	870	
Niederl. Antillen	.	.	13 714	1(79)	167(73)	272(83)	169	.	
Panama	9	32	729	12(82)	53(82)	96(83)	120	2 100	
Paraguay	29	47	246	4(80)	13(82)	22	23(84)	1 410	
Peru	8	35	594	14(82)	17(82)	29	50	980	
Puerto Rico	2(83)	2	2 587	.	243(78)	219(83)	238	4 200	
St. Lucia	14	.	667	42(80)	45(83)	77(83)	15(83)	1 130	
St. Vincent und die Grenadinen	15(83)	.	200	4(77)	34(79)	62(83)	.	900	
Surinam	9(83)	16	2 976	45(76)	80(82)	68(82)	103	3 520	
Trinidad und Tobago	3	15	5 802	9(82)	206(84)	108	273(83)	7 140	
Uruguay	14	11	923	32(82)	96(81)	113	124(83)	1 970	
Venezuela	7	16	3 301	1(81)	135	73	126	3 220	
Verein. Staaten	3	2	9 661	66(83)	698(83)	795	646	15 490	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet Kolumbiens erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 1 141 748 km². Es ist somit rd. viereinhalbmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die Landfläche beträgt 1 038 700 km². Der größte Teil der Wasserfläche entfällt auf die zahlreichen Flüsse, zu deren größten der Río Magdalena, Río Cauca, Río Meta, Río Guaviare und Río Caquetá zählen.

Die nordsüdliche Ausdehnung des Landes beträgt etwa 1 800 km, die ostwestliche etwa 1 000 km.

Kolumbien gliedert sich in zwei Großlandschaften: das Gebirgs- und Bergland im Westen und das Tiefland im Osten.

- Die Anden, die etwa 30 % der Landesfläche ausmachen, teilen sich von Süden her fingerförmig in die West-, Zentral- und Ostkordillere. Die Westkordillere hat Durchschnittshöhen von 3 000 m; die Gipfel der Zentralkordillere übersteigen 5 000 m. Die Ostkordillere bietet in bis zu 2 800 m hoch liegenden Becken günstige Klima- und Anbaubedingungen. Hier befinden sich die wichtigsten Siedlungs- und Wirtschaftsgebiete. Auch die zwischen den Gebirgszügen verlaufenden großen Längstäler mit ihren Flüssen (u. a. Río Cauca, Río Magdalena) bilden wichtige Wirtschafts- und Verkehrsräume. Westlich der Anden erstreckt sich, dem Küstenverlauf folgend, ein schmaler Tieflandstreifen (rd. 400 km lang und zwischen 30 und 100 km breit), der durch das Zusammenwachsen der Deltas der Andenflüsse entstanden ist.
- Das Tiefland im Osten nimmt den weitaus größten Teil des Landes ein. Seinen nördlichen Teil bestimmen Feuchtsavannen (Llanos), die von Galeriewäldern an den Flüssen durchzogen werden. Der Süden ist mit tropischem Regenwald bedeckt (Einzugsgebiet des Amazonas).

Das Land weist bei unterschiedlichen Höhenlagen große klimatische Unterschiede auf. Die heiße Zone (tierra caliente), mit bis zu 30° C Mitteltemperatur, reicht bis etwa 1 000 m Höhe; zu ihr gehören die karibische und pazifische Küstenebene, das Tiefland östlich der Anden, die Talböden der Ströme und die unteren Gebirgshänge (zusammen rd. 75 % der Landesfläche). Die gemäßigte Zone (tierra templada), zwischen 1 000 m und 2 000 m hoch, hat Temperaturen zwischen 17 und 25° C. Hier liegen die Hauptanbauggebiete für Kaffee. In der darüber liegenden kühlen Zone (tierra fría, bis rd. 2 800 m Höhe, 12 bis 17° C Temperaturmittel) lebt der Hauptteil der Bevölkerung. Hier befinden sich die Hauptanbauggebiete für Weizen, Gerste und Kartoffeln. Noch höher liegt die Páramo-Region (Grassteppen) und bei 4 500 bis 4 800 m die Dauerfrostgrenze. Im Norden und Osten des Landes dauert die Regenzeit von Ende April bis Mitte November, im Süden und Westen gibt es zwei Regenzeiten von März/April bis Juli und von September bis Dezember. Die höchsten Niederschläge werden an der Westküste mit teilweise über 7 000 mm pro Jahr verzeichnet.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Kolumbiens und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 6 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Cartagena 10°N 75°W 12 m	Pueblo Bello 10°N 74°W 1 175 m	Yolombo 7°N 75°W 1 680 m	Moniquira 6°N 74°W 1 764 m
----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------	----------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat: Januar	23,4	13,1	16,2 ^X	11,5
Wärmster Monat: Mai	25,3 ^{VI}	16,7	16,9 ^{III}	13,9
Jahr	24,6	15,4	16,5	12,6

Luftfeuchtigkeit (%), mittags (Minimum)

Feuchtester Monat: Januar	81	73 ^X	76 ^{XI}	58 ^V
Trockenster Monat: Februar	78 ^{VII-X}	44	64	46 ^I
Jahr	79	61	70	52

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat: Oktober	132 ^{VI}	401	398	266 ^V
Trockenster Monat: Januar	0 ^{I-III}	29	50	49
Jahr	895	2 146	2 713	1 898

Manzanares 5°N 75°W 1 450 m	Bogotá 5°N 74°W 2 548 m	Palmira (Cali) 3°N 76°W 969 m	Consaca 1°N 77°W 1 700 m
-----------------------------------	-------------------------------	--	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat	15,3 ^{VII-IX}	7,0 ^I	17,5 ^{VII+VIII}	15,0 ^{I+II VII-IX}
Wärmster Monat	15,6 ^{III-V}	9,8 ^{IV}	18,4 ^{III+IV}	15,4 ^{IV+V}
Jahr	15,6	8,5	18,0	15,2

Luftfeuchtigkeit (%), mittags (Minimum)

Feuchtester Monat: April	73	36 ^V	59 ^{V+XI}	64
Trockenster Monat: Juli	57	22	48	44 ^{VIII+IX}
Jahr	64	31	54	56

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat: Oktober	379	158	146	187 ^{XI}
Trockenster Monat: Juli	130	38	28	41
Jahr	3 139	942	1 009	1 292

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4.
Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1985 hatte Kolumbien 28,7 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 25,1 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 24. Oktober 1973 statt (zuvor 1964). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 22,6 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 19,8 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 10,96 Mill. männlichen und 11,60 Mill. weiblichen Personen zusammen.

Nach den erst kürzlich bekanntgegebenen amtlichen Angaben über das Ergebnis der Volkszählung vom Oktober 1985 lag die Bevölkerungszahl bei 27,9 Mill. Die jährliche Wachstumsrate betrug im Mittel von 1973 bis 1985 1,7 %, mit sinkender Tendenz; im Jahrzehnt davor, 1964 bis 1973, hatte sie sich noch auf 2,9 % belaufen. In den Jahren zwischen der Volkszählung von 1973 und Oktober 1985 hat sich die Einwohnerzahl Kolumbiens damit um 5,35 Mill. bzw. 23,7 % erhöht.

Nach Angaben der Weltbank belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung im Zeitraum 1965 bis 1973 auf 2,6 % und in den Jahren 1973 bis 1984 auf 2,0 %; sie wird für 1980 bis 2000 auf 1,8 % geschätzt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1973	1980	1983	1985
Bevölkerung	1 000	17 485 ^{a)}	22 552 ^{b)}	25 794	27 515	28 714
männlich	1 000	8 615	10 955	12 924	.	14 407
weiblich	1 000	8 870	11 597	12 869	.	14 307
Bevölkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	15,3	19,8	22,6	24,1	25,1

*) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. Stand: Jahresmitte.

1) 1 141 748 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Juli. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung ist die Differenz zwischen der Zahl der Geburten (Zugänge) und der Zahl der Sterbefälle (Abgänge). Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Geburtenrate hat sich seit 1965/70 D, als sie noch 39,6 betrug, bis 1980/85 D auf 31,0 Geborene je 1 000 Einwohner verringert. Die Sterbeziffer ist im gleichen Zeitraum von 10,4 auf 7,7 Gestorbene je 1 000 Einwohner zurückgegangen. Die Quote der im 1. Lebensjahr Gestorbenen hat von 74,0 auf 53,0 je 1 000 Lebendgeborene abgenommen.

Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich nach Angaben der Weltbank im Zeitraum 1965 bis 1984 für Männer von 53 auf 63 Jahre und für Frauen von 59 auf 67 Jahre erhöht.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960/65 D	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	44,6	39,6	33,3	32,7	31,0
Gestorbene	je 1 000 Einw.	12,2	10,4	9,0	8,2	7,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	85,0	74,0	67,0	59,0	53,0

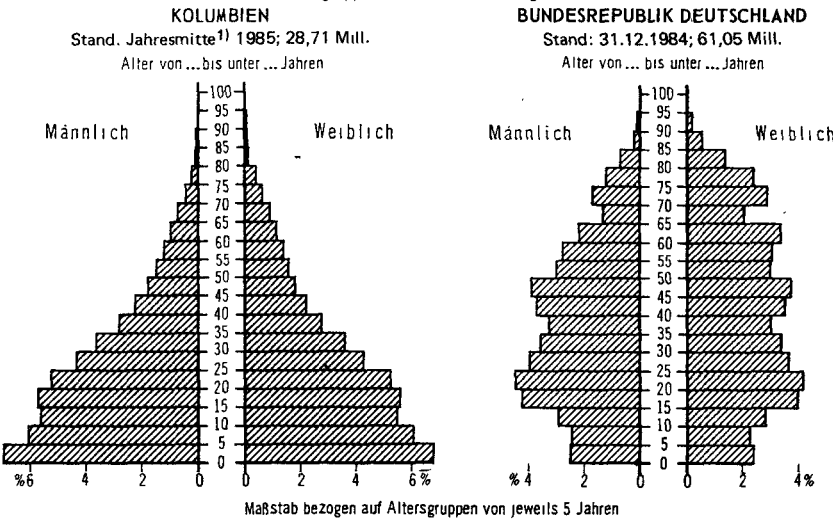
Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen gekennzeichnet. Zur Jahresmitte 1985 waren 37,1 % aller Einwohner jünger als 15 Jahre (1973: 44,2 %). Der Anteil der Personen im Alter von 60 und mehr Jahren belief sich auf 5,8 % (1973: 5,1 %).

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen
% der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren		1964 1)		1973 2)		1985 3)	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5		17,6	8,9	14,3	7,2	13,7	7,0
5 - 10		16,0	8,1	15,5	7,8	12,3	6,1
10 - 15		13,0	6,6	14,4	7,3	11,1	5,6
15 - 20		10,1	4,8	11,8	5,6	11,3	5,7
20 - 25		8,1	3,8	9,0	4,2	10,5	5,3
25 - 30		6,7	3,1	6,7	3,2	8,7	4,4
30 - 35		5,9	2,9	5,5	2,7	7,2	3,6
35 - 40		5,3	2,5	5,1	2,4	5,6	2,8
40 - 45		4,1	2,1	4,3	2,1	4,4	2,3
45 - 50		3,4	1,7	3,4	1,6	3,6	1,8
50 - 55		3,0	1,5	3,4	1,5	3,1	1,5
55 - 60		1,9	1,0	2,0	1,0	2,6	1,2
60 - 65		1,9	0,9	1,9	0,9	2,1	0,9
65 - 70		1,1	0,5	1,1	0,5	1,6	0,8
70 - 75		0,9	0,4	1,0	0,5	1,1	0,5
75 - 80		0,5	0,2	0,5	0,2	0,6	0,3
80 - 85		0,3	0,1	0,3	0,1	0,4	0,1
85 und mehr		0,3	0,1	0,3	0,1		

1) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Juli. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober (ohne indianische Urwaldbevölkerung). - 3) Stand: Jahresmitte.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG KOLUMBIENS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung
Statistisches Bundesamt 87 0010
Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Die Bevölkerung ist ungleich über das Land verteilt. Etwa die Hälfte der Bewohner lebt in den Hochländern der Kordilleren. Dicht besiedelt sind auch die Gebiete in den karibischen Küstenregionen. Die größte Bevölkerungsdichte wies 1985 die Provinz (Departamento) Bogotá mit 2 500,3 Einw./km² auf. Zwischen 1973 und 1985 ist die Bevölkerungszahl um 1,11 Mill. bzw. 39,0 % gestiegen. Die zweitgrößte Einwohnerdichte wurde für die Intendantur San Andrés y Providencia mit 818,2 Einw./km² ermittelt, die jedoch nur eine Fläche von 44 km² und eine Bevölkerung von 36 000 aufweist. Es folgen die Provinzen Atlántico (Hauptort Barranquilla) und Quindío (Armenia).

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten *)

Verwaltungs- einheit	Hauptort	Fläche km ²	1973 1)	1985 2)	1973	1985
			Bevölkerung		Einwohner je km ²	
			1 000			
Provinzen (Departamentos)						
Bogotá D.E.		1 587	2 855	3 968	1 799,0	2 500,3
Antioquia	Medellín	63 612	2 976	3 720	46,8	58,5
Atlántico	Barranquilla	3 388	959	1 407	283,1	415,3
Bolívar	Cartagena	25 978	802	1 199	30,9	46,2
Boyacá	Tunja	23 189	980	1 089	42,3	47,0
Caldas	Manizales	7 888	701	790	88,9	100,2
Caquetá 3)	Florencia	88 965	187	177	2,1	2,0
Cauca	Popayán	29 308	604	675	20,6	23,0
César	Valledupar	22 905	340	584	14,8	25,5
Chocó	Quibdó	25 020	202	.	8,1	.
Córdoba	Montería	22 623	645	879	28,5	38,9
Cundinamarca	Bogotá	46 530	1 107	1 359	23,8	29,2
La Guajira	Riohacha	20 848	181	245	8,7	11,8
Huila	Neiva	19 890	470	637	23,6	32,0
Magdalena	Santa Marta	23 188	536	761	23,1	32,8
Meta	Villavicencio	85 635	245	322	2,9	3,8
Nariño	Pasto	33 268	807	849	24,3	25,5
Norte de Santan- der						
Quindío	Cúcuta	21 658	693	872	32,0	40,3
Risaralda	Armenia	1 845	322	376	174,5	203,8
Santander	Pereira	4 140	453	624	109,4	150,7
Sucre	Bucaramanga	30 537	1 131	1 427	37,0	46,7
Tolima	Sincélejo	10 917	354	524	32,4	48,0
Valle del Cauca .	Ibagué	23 562	904	1 028	38,4	43,6
Intendanturen	Calí	22 140	2 205	2 834	99,6	128,0
Arauca						
Casanare	Arauca	23 818	52	16	2,2	0,7
Putumayo	Yopal	44 640	84	24	1,9	0,5
San Andrés y Providencia	Mocoa	24 885	70	.	2,8	.
Kommissariate	San Andrés	44	23	36	522,7	818,2
Amazonas	Leticia	109 665	18	13	0,2	0,1
Guainía	Obando (Puerto Inirida)	72 238	7	3	0,1	0,04
Guaviare	San José del Guaviare	42 327	.	12	.	0,3
Vaupés	Mitú	65 268	25	3	0,4	0,05
Vichada	Puerto Carreño	100 242	13	3	0,1	0,03

*) Verwaltungsgliederung: Stand 1985.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom Oktober. - 3) Seit 1981 Provinz (Departamento), früher Intendantur.

Der Urbanisierungsprozeß ist in den letzten Jahrzehnten weiter fortgeschritten. Während 1964 noch 48,0 % der Bevölkerung auf dem Lande lebten, konzentrierten sich 1973 bereits 59,5 % und 1985 sogar 67,4 % auf die Städte, insbesondere auf die drei

Großstädte des andinen Raumes Bogotá, Medellín und Cali sowie auf die am Karibischen Meer gelegene Großstadt Barranquilla. Entscheidender Faktor für die Land-Stadt-Wanderung war die Arbeitsplatzsuche.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1964 ¹⁾	1973 ²⁾	1975	1980	1985
In Städten	1 000	9 093	13 430	14 093	16 568	19 357
	%	52,0	59,5	60,8	64,2	67,4
In Landgemeinden	1 000	8 391	9 141	9 084	9 226	9 357
	%	48,0	40,5	39,2	35,8	32,6

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Juli. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober.

Die Einwohnerzahl der Hauptstadt Bogotá belief sich 1985 auf 3,97 Mill., 1973 betrug sie noch 2,84 Mill. In den mit Abstand nächstgrößten Städten Medellín und Cali lebten 2,07 Mill. bzw. 1,40 Mill. Menschen. Seit 1973 hat sich die Zahl der Einwohner in Bogotá um 1,13 Mill. (+ 39,9 %) erhöht, in der städtischen Agglomeration jedoch um 1,35 Mill. (+ 47,4 %).

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1973 1)		1985 2)	
	Stadtgebiet	Städtische Agglomeration	Stadtgebiet	Städtische Agglomeration
Bogotá, Hauptstadt ...	2 836	2 855	3 968	4 208
Medellín	1 112	1 159	2 069	.
Cali	968	990	1 398	1 654
Barranquilla	690	692	1 121	.
Bucaramanga	316	323	494	545
Cartagena	309	355	530	.
Cúcuta	224	279	441	.
Pereira	187	227	390	.
Manizales	206	232	328	.
Ibagué	194	233	285	.
Pasto	128	159	245	.
Armenia	148	160	187	.
Santa Marta	108	151	216	.
Buenaventura	109	136	193	.
Neiva	112	129	193	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom Oktober.

Die ursprüngliche Bevölkerung Kolumbiens gehörte überwiegend zur indianischen Sprachgruppe der Chibcha. Der Anteil reinrassiger Indianer beträgt heute nur noch etwa 2 %, die Mehrzahl von ihnen ging in der im Laufe der Jahrhunderte entstandenen Mischlingsbevölkerung auf. Die Hauptbevölkerungsgruppen bilden die Mestizen mit einem Bevölkerungsanteil von über 65 %, Weiße und helle Kreolen (20 %) sowie Neger, Mulatten und Zambos.

Staatssprache ist Spanisch. Die Hochlandindianer sprechen teilweise noch Chibcha oder Ketschua, die Stämme des Tieflandes u.a. Idiome der Aruak-, Tupi- oder Karaiben-Gruppe.

Rund 90 % der Bevölkerung bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche.

Trotz der in den vergangenen Jahren erzielten Verbesserungen (u.a. Verringerung der Sterberaten, Erhöhung der Lebenserwartung) ist die medizinische Versorgung für einen großen Teil der Bevölkerung noch unzureichend. Es bestehen bedeutende regionale Unterschiede in der Gesundheitsversorgung, wobei die Bevölkerung in den Gebieten am Pazifischen Ozean und, zu einem geringeren Grad, im Küstenbereich am Atlantischen Ozean unterversorgt ist. Die Kindersterblichkeit in den ärmeren Provinzen ist mehr als zweimal so hoch wie in den entwickelteren Gebieten.

Für die Durchführung eines Gesundheitsvorhabens, das etwa 3,7 Mill. Menschen in Regionen entlang der pazifischen Küste zugute kommen soll, erhielt Kolumbien 1985 ein Darlehen der Weltbank von 36,5 Mill. US-\$. Vorgesehen sind Maßnahmen zur Erweiterung und Verbesserung der medizinischen Grundversorgung, die Modernisierung der medizinischen Infrastruktur und der Ausbau der ländlichen Wasserversorgung. Das Vorhaben, das 1991 abgeschlossen sein soll, wird Gesamtinvestitionen von 75,8 Mill. US-\$ erfordern.

Nach dem Vulkanausbruch des Nevado del Ruiz, etwa 120 km nordwestlich von Bogotá, bei dem etwa 21 000 der früher über 25 000 Einwohner der Stadt Armero getötet worden sind, haben verschiedene Länder medizinische und sonstige Hilfe geleistet. Der wirtschaftliche Schaden wurde umgerechnet auf etwa eine Mrd. DM geschätzt.

Eine Sozialversicherung befindet sich im Aufbau. Ihr Träger ist das "Instituto Colombiano de Seguros Sociales". Die Finanzierung erfolgt aus Beiträgen des Staates, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Leistungen werden in Fällen von Krankheit, Betriebsunfällen und Arbeitslosigkeit gewährt. Bisher ist erst ein kleiner Teil der Bevölkerung sozialversichert.

Unzureichende Ernährungs- und Wohnbedingungen sind die Hauptursachen für die weite Verbreitung u.a. von Tuberkulose, Malaria, Ruhr und Typhus. Etwa drei Viertel der Bevölkerung leiden an Unterernährung. Die medizinischen Einrichtungen konzentrieren sich auf die Großstädte, während in ländlichen Gebieten Mangel besonders an Ärzten und Pflegepersonal herrscht. Die vorliegenden Angaben über die Zahl der registrierten Erkrankungen zeigen eine besonders starke Häufigkeit bei Malariafällen (1982: 56 518), gefolgt von Gonokokkeninfektion (41 815) und Tuberkulose der Atmungsorgane (12 126 Fälle).

4.1 Registrierte Erkrankungen

Krankheit	1976	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Typhoides Fieber und Paratyphus	6 429	8 218	8 652	8 337	6 424
Tuberkulose der Atmungsorgane	12 138	11 589	11 483	12 126	14 203
Brucellose	160 ^{a)}	90	.	.	.
Lepra	950	335	422	492	629
Diphtherie	280	263	144	117	80
Pertussis (Keuchhusten) ...	15 753	7 664	6 242	7 220	3 938

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

4.1 Registrierte Erkrankungen

Krankheit	1976	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Meningokokken-Infektion ...	386	266	293	201	162
Tetanus	510	593	675	768	352
Akute Poliomyelitis	558	129	576	167	71
Masern	23 272	9 222	31 349	9 273	7 646
Gelbfieber	45	11	8	1	-
Dengue-Fieber	15 945 ^{a)}	8 984	.	.	.
Virushepatitis	7 764	12 668	.	.	.
Tollwut	17	14	30	47	10
Malaria	37 306	41 491	45 417	56 518	49 878
Syphilis (Lues)	20 140	15 165	.	.	.
Gonokokkeninfektion	48 890	37 636	38 104	41 815	29 626

1) Januar bis Oktober.

a) 1978.

Neuere Angaben über durchgeführte Schutzimpfungen liegen nicht vor. Im Jahre 1982 erfolgten 1,29 Mill. Impfungen gegen Tuberkulose und 2,51 Mill. gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung). Die Zahl der Dreifachimpfungen (gegen Diphtherie, Pertussis und Tetanus) belief sich auf 2,31 Mill.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1975	1979	1980	1981	1982
Tuberkulose (BCG)	940,8	1 371,3	1 159,2	1 387,4	1 287,1
Poliomyelitis	1 696,2	2 719,6	1 515,6	3 383,3	2 508,9
Gelbfieber	353,4	608,3	297,9	423,0	390,1
Zweifachimpfung 1)	195,3	417,2	371,4	700,3	732,0
Dreifachimpfung 2)	1 407,1	2 554,8	1 454,6	2 560,5	2 314,3

1) Diphtherie, Tetanus. - 2) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

Über die Zahl der Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen liegen nur weiter zurückliegende Angaben vor. Im Jahre 1977 wurden die häufigsten Sterbefälle, nämlich 13 020, auf bösartige Neubildungen zurückgeführt; es folgten 11 375 bzw. 9 890, deren Ursache Durchfallerkrankungen bzw. ischämische Herzkrankheiten waren. Eine Registrierung von Sterbefällen nach Todesursachen erfolgt im allgemeinen nur nach stationärer Behandlung. Die Erfassung ist daher äußerst unvollständig.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1970	1972	1974	1975	1977
Durchfallkrankheiten	12 628	15 858	12 954	11 726	11 375
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	2 294	2 561	2 628	2 349	2 240
Pertussis (Keuchhusten)	633	.	1 164	975	.
Tetanus .....	.	880	.	.	620
Malaria	604	.	668	692	.
Bösartige Neubildungen	8 960	10 843	12 220	12 359	13 020
Diabetes mellitus	1 394	1 521	1 769	1 663	1 814

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1970	1972	1974	1975	1977
Ernährungsmangelkrankheiten	4 534	7 142	5 763	5 146	3 165
Anämien	2 404	3 100	2 759	2 453	1 900
Hypertonie und Hochdruckkrank-					
heiten	2 075	2 705	3 100	3 151	3 445
Ischämische Herzkrankheiten	6 770	8 490	10 126	10 471	9 890
Krankheiten des zerebrovasku-					
lären Systems	5 867	7 312	8 588	8 718	8 625
Pneumonie	10 736	10 910	11 656	9 961	9 553
Bronchitis, Emphysem und Asthma	6 423	7 469	6 996	6 213	4 908
Magengeschwür und Ulcus duodeni	845	1 047	1 073	1 024	1 052
Chronische Leberkrankheit und					
-zirrhose	637	594	700	729	630
Nephritis, Nephrotisches Syndrom					
und Nephrose	1 295	1 147	1 437	1 436	907
Affektionen 1)	3 573	.	4 050	4 431	.
Kraftfahrzeugunfälle	1 965	2 559	3 241	3 274	3 676

1) Mit Ursprung in der Perinatalzeit.

Die Zahl der medizinischen Einrichtungen ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. 1983 gab es 753 Allgemeine Krankenhäuser und Kliniken, die auf die städtischen Zentren konzentriert waren sowie 861 Gesundheitszentren und 2 282 Gesundheitsposten. Die Zahl der Beratungs- und Behandlungsstellen wurde mit 701 angegeben. In welchem Umfang die medizinischen Einrichtungen staatliche und private, u.a. kirchliche, Institutionen waren, ist nicht feststellbar.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1976	1977	1978	1979	1983
Allgemeine Krankenhäuser und					
Kliniken	671	688	692	729	753
Gesundheitszentren	679	696	707	704	861
mit Betten	142	150	152	132	193
Gesundheitsposten	1 505	1 558	1 681	1 697	2 282
Beratungs- und Behandlungs-					
stellen	657	767	767	790	701
Mobile und andere Einrichtungen	27	30	31	33	39

In Krankenhäusern, Kliniken und Gesundheitszentren bestanden im Jahre 1980 45 342 Betten für die stationäre Behandlung von Patienten. Davon waren 31 638 bzw. 69,8 % Betten in staatlichen sowie 5 685 Betten (12,5 %) in staatlich unterstützten Einrichtungen des Gesundheitswesens.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1976	1977	1978	1979	1980	1983
Krankenhäuser, Klini-						
ken u. Gesundheits-						
zentren	45 334	46 488	46 475	47 172	45 342	46 651
staatlich	31 631	31 732	31 750	32 532	31 638	.
staatlich unter-						
stützt	5 760	6 639	6 697	6 600	5 685	.
privat	7 943	8 117	8 028	8 040	8 019	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Der Umfang des für die Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung stehenden Personals hat sich in den achtziger Jahren wesentlich erhöht. So stieg die Zahl der praktizierenden Ärzte zwischen 1980 und 1983 von 16 100 auf 21 778 (+ 35,3 %). Während im nationalen Durchschnitt 1980 ein Arzt etwa 1 620 Einwohner zu betreuen hatte, betrug die Rate 1983 1 : 1 277. Die Zahl der Zahnärzte erhöhte sich von 5 578 auf 7 990 (+ 43,2 %).

4.6 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983
Ärzte	9 299	11 491	16 100	19 900	21 778
Einwohner je Arzt	2 238	2 066	1 620	1 368	1 277
Zahnärzte	3 455	4 123	5 578	6 916	7 990
Einwohner je Zahnarzt	6 023	5 757	4 675	3 936	3 481

Der Bestand an nichtärztlichem medizinischen Personal hat sich bis 1983 zahlenmäßig zwar erhöht, doch reicht er für die medizinische Versorgung bei weitem nicht aus. Die Hilfspflegepersonen, deren Zahl zwischen 1980 und 1983 von 20 749 auf 23 000 gestiegen ist, betreuen hauptsächlich die Gesundheitsposten und stellen außerdem den größten Teil des krankenflegerischen Personals in medizinischen Einrichtungen. Weiteres medizinisches Hilfspersonal ist ebenfalls im Krankenpflegebereich tätig, besitzt aber keine oder nur eine geringe Fachausbildung. In ländlichen Gebieten werden traditionelle Heilmethoden noch in starkem Maße praktiziert.

4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1982	1983
Krankenpflegepersonen	9 460	16 298	24 639	26 515	28 020
mit Diplom	1 844	2 759	3 890	4 415	5 020
Hilfspflegepersonen	7 616	13 539	20 749	22 100	23 000
Hebammen	1 507	3 293	4 149	4 576	4 600

5 B I L D U N G S W E S E N

Es besteht Schulpflicht für alle Kinder von sieben bis zwölf Jahren, doch kann sie wegen des Mangels an Schulen und Lehrkräften nicht überall durchgesetzt werden (Schichtunterricht ist verbreitet). Die Analphabetenquote konnte zwischen 1973 und 1985 von 19,2 % auf rd. 11,9 % der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren gesenkt werden. Das Erziehungswesen wird von Staat, Kirche und privaten Institutionen getragen. An die Grundschule schließt sich der freiwillige Besuch weiterführender (meist privater) Schulen an. An diesen kann nach dem vierten Schuljahr die mittlere Reife erworben werden; zum Besuch einer Hochschule berechtigt der Abschluß des sechsten Schuljahres. Der Besuch von staatlichen Grundschulen ist gebührenfrei.

Für Unterrichtszwecke, auch für die Erwachsenenbildung, wird seit einigen Jahren das Fernsehen (Televisión Educativa) herangezogen. Hauptziel der staatlichen Bemühungen, das jedoch bisher nicht erreicht werden konnte, ist die Verwirklichung der Grundschulpflicht. Außerdem wurde mit der Umgliederung der weiterführenden Schulen begonnen, um den Bedarf an gewerblichen und landwirtschaftlichen Facharbeitern besser decken zu können.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1973 1)		1985	
	1 000	% der Altersgruppe	1 000	% der Altersgruppe
15 Jahre und mehr	2 111	19,2	2 149	11,9
männlich	933	18,0	984	10,9
weiblich	1 178	20,2	1 165	12,9

1) Ergebnis der Volkszählung.

Über die Zahl der Bildungseinrichtungen und der Schüler bzw. Studenten liegen vollständige Angaben letztmals für das Jahr 1983 vor. Danach gab es 33 101 Grundschulen (davon 29 797 bzw. 90 % staatlich), in denen 3,75 Mill. Schüler unterrichtet worden sind. An den 5 495 Mittel- und höheren Schulen (davon 2 889 bzw. 52,6 %) befanden sich 1,82 Mill. Schüler. Im Rahmen der Mittel- und höheren Schulen gab es 187 lehrerbildende Anstalten mit rd. 64 000 Studierenden. Von den 214 Hochschulen des Landes waren 65 (30,4 %) staatliche Einrichtungen.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984	1985
Grundschulen	27 094	31 451	33 557	33 101	28 070	34 004
staatlich	24 106	27 865	30 095	29 797	25 513	.
Mittel- und höhere Schulen .	3 670	4 607	4 106	5 495	5 126	4 540
staatlich	1 406	1 802	2 105	2 889	2 758	.
allgemeinbildende	2 479	3 428	3 004	4 105	.	.
berufsbildende	773	878	817	1 113	.	.
lehrerbildende Anstalten .	238	225	204	187	.	.
sonstige weiterbildende Schulen	180	76	81	90	.	.
Hochschulen	50	105	188	214	.	225
staatlich	23	43	56	65	.	.
Universitäten	50	76	102	119	.	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Für die Dezentralisierung der Hochschulausbildung, insbesondere für die Entwicklung des Fernunterrichtssystems, hat die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB 1985 ein Darlehen von 37,5 Mill. US-\$ gewährt. Vorgesehen ist u.a. die Vergrößerung der "Unidad Universitaria del Sur Bogotá" um mindestens vier akademische Ausbildungsprogramme in 20 Regionalzentren anbieten zu können, ferner die Einbeziehung von mindestens neun weiteren kolumbianischen Universitäten in das akademische Fernunterrichtssystem. Weiterhin wird angestrebt, das Angebot von Ausbildungsprogrammen, das speziell auf die Notwendigkeit einzelner Regionen zugeschnitten ist, zu erweitern.

Die Zahl der Schüler an Grundschulen hat sich im Zeitraum 1970 bis 1983 von 3,29 Mill. auf 3,75 Mill. erhöht (+ 14,1 %), gleichzeitig ist die Zahl der Lehrer von 86 000 auf 125 400 gestiegen (+ 45,8 %). An Mittel- und höheren Schulen entwickelte sich die Schülerzahl von 819 000 auf 1,82 Mill. (+ 122 %) und die Zahl der Lehrkräfte von 48 500 auf 90 000 (+ 85,6 %). An den 214 Hochschulen waren 1983 356 000 Studierende immatrikuliert, das waren mehr als viermal so viele wie im Jahre 1970; im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der Professoren und Dozenten von 10 300 auf 39 300 erhöht.

5.3 Schüler bzw. Studenten 1 000

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984	1985
Grundschulen	3 286	3 953	4 102	3 750	3 566	4 040
staatlich	2 845	3 380	3 528	3 230	3 080	.
Schülerinnen .	1 653	.	.	1 863	.	.
Mittel- und höhere Schulen	819	1 306	1 733	1 817	1 889	1 934
staatlich	411	694	998	1 061	.	.
Schülerinnen .	.	.	870	964	943	.
allgemeinbildende ..	589	978	1 313	1 424	1 432	.
berufsbildende	135	211	281	307	391 ^{a)}	.
lehrerbildende Anstalten	61	68	68	64	65	.
sonstige weiterbildende Schulen	33	50	71	21	.	.
Hochschulen	86	176	248	356	.	389
staatlich	47	86	99	141	.	.
Universitäten	86	168	230	293	.	.
staatlich	47	81	89	122	.	.

a) Einschl. sonstiger weiterbildender Schulen.

5.4 Lehrkräfte

1 000

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984	1985
Grundschulen	86,0	131,2	131,8	125,4	132,7	132,9
staatlich	68,3	105,7	110,5	106,8	.	.
weiblich	66,4	.	.	98,4	104,8	.
Mittel- und höhere Schulen	48,5	70,1	85,1	90,0	93,1	96,0
staatlich	21,6	35,3	49,0	52,2	.	.
allgemeinbildende ..	33,6	51,2	61,8	67,8	67,8	.
berufsbildende	9,1	12,3	14,9	16,8	21,4 ^{a)}	.
Lehrerbildende Anstalten	4,0	4,0	4,1	4,0	4,0	.
sonstige weiterbil- dende Schulen	1,7	2,6	4,3	1,4	.	.
Hochschulen	10,3	21,2	31,1	39,3	.	42,3
staatlich	6,0	11,0	14,1	16,4	.	.
Universitäten	10,3	19,8	26,9	.	.	.
staatlich	6,0	10,2	12,8	.	.	.

a) Einschl. sonstiger weiterbildender Schulen.

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erläutert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe der Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Personen, die in dem Unternehmen eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders mit denen aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Etwa 30 % der Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft beschäftigt, rd. 20 % entfallen auf das Produzierende Gewerbe und weitere 50 % auf den Dienstleistungsbe-
reich und sonstige Tätigkeiten. Kennzeichnend für den Arbeitsmarkt ist ein Überangebot an unqualifizierten Arbeitskräften. Die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen hat mit dem Anwachsen der arbeitsfähigen Bevölkerung nicht Schritt gehalten. In ländlichen Gebieten sind Unterbeschäftigung und saisonale Arbeitslosigkeit verbreitet. Die Zahl der illegal in Venezuela arbeitenden Kolumbianer wurde auf über eine Million geschätzt.

Von den rd. 8,47 Mill. Erwerbspersonen waren im Jahre 1980 6,25 Mill. männlich und 2,22 Mill. weiblich. Seit 1973 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen um 2,49 Mill. (+ 41,7 %) erhöht. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung belief sich 1980 auf 31,6 % (1973: 30,3 %), wobei für die männlichen Personen ein Anteil von 50,0 % und für die weiblichen Personen ein Anteil von 15,5 % an der entsprechenden Gesamtbevölkerung ermittelt wurde.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973 ¹⁾	1980
Erwerbspersonen	1 000	5 975	8 467
männlich	1 000	4 410	6 247
weiblich	1 000	1 565	2 220
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	30,3	31,6
männlich	%	46,0	50,0
weiblich	%	15,4	15,5

1) 4 %-Stichprobenauswertung der Volkszählung.

Die Erwerbspersonen in den Altersgruppen 30 bis unter 50 Jahre wiesen im Jahre 1980 mit 58,3 % die höchste Erwerbsquote auf, es folgten die Personen der Altersgruppen 20 bis unter 30 Jahre (54,7 %) und die Gruppen 50 bis unter 60 Jahre (50,7 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1973 ¹⁾	1980	1973	1980
	1 000		% der Altersgruppe	
unter 15	487	92	5,6	1,0
15 - 20	897	1 002	38,8	27,7
20 - 25	949	2 985	54,4	54,7
25 - 30	763		57,2	
30 - 45	1 642	3 306	55,7	58,3
45 - 50	369		53,7	
50 - 55	308	753	52,1	50,7
55 - 60	195		47,8	
60 und mehr	364	329	36,4	23,4

1) 4 %-Stichprobenauswertung der Volkszählung.

Trotz Anstrengungen der Regierung zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze hat sich die Arbeitslosigkeit weiter erhöht. Besonders gravierend ist die Situation der Jugendlichen, die bei qualifizierter Ausbildung immer weniger Arbeitsmöglichkeiten finden. Nach amtlichen Angaben ist die Arbeitslosenquote zwischen 1980 und Mitte 1986 von 8 % auf 15 % gestiegen.

In den vier wichtigsten Städten war die Arbeitslosenrate im 4. Quartal 1985 mit 13,1 % nur etwas geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (13,4 %). In den Jahren 1981 und 1982 war sie noch auf 7 % bzw. knapp 9 % beziffert worden.

6.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1983	1984
Arbeitslose	1 000	253,1	292,9	320,8	406,5	503,5
männlich	1 000	137,1	144,8	161,8	.	.
weiblich	1 000	116,1	148,1	159,0	.	.
Arbeitslosenquoten	%	10,5	8,8	9,1	11,2	13,0
männlich	%	9,1	7,2	7,5	.	.
weiblich	%	12,9	11,9	11,5	.	.

*) Angaben von sieben Städten. Stand: September.

Kolumbien ist trotz fortschreitender Industrialisierung weiterhin ein Agrarland, dessen Wirtschaft in erster Linie von der Kaffee-Erzeugung bestimmt wird. Der Anteil der Landwirtschaft an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts betrug 1984 17,8 % (1975: 23,9 %). Die Masse der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Trotz staatlich geförderter Maßnahmen zur Diversifizierung der Produktion und des Exports sind die wichtigsten landwirtschaftlichen Ausfuhrprodukte Kaffee, Bananen und Schnittblumen die hauptsächlichen Devisenbringer. Auf diese drei Produkte entfielen 1983 58 % der Exporteinkünfte, wobei Kaffee mit rd. 50 % der Ausfuhrerlöse nach wie vor eine herausragende Bedeutung hatte. Kolumbien steht mit seiner Kaffeeproduktion seit Jahren weltweit an zweiter Stelle hinter Brasilien.

Besonderes Kennzeichen der Agrarstruktur ist das Nebeneinanderbestehen von Latifundien und Kleinbesitz. Nach dem Agrarzensus von 1971 entfielen auf die 8 000 Großbetriebe mit einer Betriebsfläche von mehr als 500 ha (0,7 % der Betriebe) 41 % der Gesamtbetriebsfläche, während 700 000 Betrieben mit einer Größe von unter 5 ha (rd. 60 % der Betriebe) nur knapp 4 % der Gesamtbetriebsfläche zur Verfügung standen. Die fruchtbaren Böden in den Hochebenen, den Tälern und Flachebenen gehören überwiegend dem Großgrundbesitz, während Klein- und Kleinstbesitzer vorwiegend magere Böden in durch Erosion gefährdeten Hanglagen bewirtschaften.

Die landwirtschaftliche Produktion Kolumbiens befindet sich gegenwärtig in einer Absatz- und Strukturkrise. Überproduktion, stagnierender Inlands- und rückläufiger Auslandsabsatz auf der einen sowie Unterversorgung und Importabhängigkeit auf der anderen Seite kennzeichnen die Situation. Kolumbien ist in erheblichem Umfang auf Nahrungsmiteleinimporte angewiesen. 1985 wurden schätzungsweise 284 Mill. US-\$ für derartige Importe aufgewendet, das war etwa der monatliche Umfang der Deviseneinnahmen aus Exporten. Die größten Posten bildeten Weizen (665 000 t), Sorghum (150 000 t) und Soja (140 000 t). Das Erfordernis der Umstrukturierung stellt sich besonders für die Kaffeewirtschaft; die exportierte Menge konnte 1985 zwar nicht gesteigert werden, doch verringerte sich der Wert der Ausfuhren infolge Rückganges des Weltmarktpreises um 3 %. Ein Abbau der Produktionsüberschüsse ist nicht absehbar.

Rund ein Fünftel der Gesamtfläche des Landes wird landwirtschaftlich genutzt. Etwa ein Viertel der landwirtschaftlichen Fläche dient dem Anbau von einjährigen Feldfrüchten und der Anlage von Dauerkulturen. Knapp die Hälfte der gesamten Kulturfäche ist mit Kaffee bebaut. Wichtige für die Ernährung angebaute Kulturen sind Kartoffeln, Weizen, Sorghum, Hirse, Reis, Bananen, Zucker und Sojabohnen. Das Land versucht seit Jahren, seine Abhängigkeit von wenigen Kulturen abzubauen. Besonders gefördert wird die Erweiterung des Anbaues von Zuckerrohr, Reis und Baumwolle. Der Landwirtschaft wurden eine Reihe von staatlichen Krediten u. a. für den verbesserten Anbau von Weizen, Kartoffeln und Sojabohnen bereitgestellt. Die bewässerte Fläche ist bis 1983 auf 320 000 ha erweitert worden (7,9 % des Ackerlandes).

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Nutzungsart	1974-76	1979	1981	1983
Ackerland	3 810	4 020	4 050	4 050
Dauerkulturen	1 508	1 580	1 600	1 640
Dauerwiesen und -weiden 1)	30 000	30 000	30 000	30 000
Waldfläche	57 550	54 150	52 450	50 750
Sonstige Fläche	21 307	24 425	26 075	27 735
Bewässerte Fläche	278	305	315	320

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Nach dem Ergebnis des Agrarzensus von 1971 gab es 1,18 Mill. Betriebe mit einer Betriebsfläche von rd. 31 Mill. ha. Wie bereits dargelegt, ist die Bodenverteilung äußerst ungleich. So wurden 40,8 % der gesamten Betriebsfläche von nur 0,7 % der Betriebe (mit 500 und mehr ha) bewirtschaftet, während 59,5 % der Betriebe (unter 5 ha) nur 3,7 % der Gesamtbetriebsfläche nutzen können. Die Regierung hat 1961 mit der Durchführung einer Agrarreform begonnen und das "Instituto Colombiano de la Reforma Agraria"/INCORA gegründet, dem die Verteilung nicht genutzten Landes aus Staatsbesitz und die gegen Entschädigung zu erfolgende Aufteilung unzureichend oder gar nicht bewirtschafteten Grundbesitzes sowie die Ansiedlung von Bauern auf Neu-land obliegt. Neben der Neuverteilung von Land ist auch die Gewährung staatlicher Kredite an Kleinbauern sowie ihr Zusammenschluß zu Genossenschaften vorgesehen.

Die Agrarreform umfaßt auch Maßnahmen zur Landerschließung, zum Hochwasserschutz und zur Bodenverbesserung, um die Existenzbedingungen der bäuerlichen Bevölkerung zu verbessern und ihre Abwanderung in die städtischen Zentren einzudämmen. Ein besonderes Problem besteht darin, daß das Schwergewicht der agrarischen Erzeugung im Anbau von Kaffee liegt, der überwiegend in Kleinbetrieben erfolgt und deren Existenz weitgehend von der Entwicklung des Weltmarktpreises für dieses Produkt abhängt.

In Groß- und Mittelbetrieben werden hauptsächlich Baumwolle, Reis und Zuckerrohr für den Export angebaut. Bei einigen Produkten wie Mais, Kartoffeln, Weizen und Tabak macht dieser Bereich dem traditionellen zunehmend Konkurrenz und trägt zur weiteren Verschlechterung der Lage der Klein- und Kleinstbetriebe bei. Auch beim Kaffeeanbau drängt der modern geführte Groß- und Mittelbesitz seit einer Reihe von Jahren vor. Staatliche Kredit-, Beratungs- und Vermarktungshilfen konzentrieren sich weitgehend auf diesen Bereich, um die Diversifizierung von Agrarproduktion und -export zu beschleunigen.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen

Fläche von ... bis unter ... ha	1971 1)			
	Betriebe		Betriebsfläche	
	1 000	%	1 000 ha	%
Insgesamt	1 177	100	30 993	100
unter 5	700	59,5	1 146	3,7
5 - 10	160	13,6	1 088	3,5

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen

Fläche von ... bis unter ... ha	1971 1)			
	Betriebe		Betriebsfläche	
	1 000	%	1 000 ha	%
10 - 50	218	18,5	4 653	15,0
50 - 100	48	4,1	3 198	10,3
100 - 500	43	3,7	8 253	26,6
500 - 1 000	5	0,4	3 229	10,4
1 000 und mehr	3	0,3	9 426	30,4

1) Zählungsergebnis.

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen umfaßte 1983 28 700 Ackerschlepper und 2 300 Mähdrescher. Gegenüber dem Jahre 1970 hat sich der Bestand somit um 6 000 oder 26,4 % bzw. um 900 oder 64,3 % vergrößert. Über die Leistung der Ackerschlepper liegen keine Angaben vor, ebenso wie über die Verteilung dieser Maschinen auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen.

7.3 Maschinenbestand*)

1 000

Maschinenart	1970	1975	1980	1982	1983
Schlepper	22,7	24,2	28,4	28,6	28,7
Mähdrescher	1,4	1,8	2,1	2,2	2,3

*) Stand: Jahresende.

Der Verbrauch von Handelsdüngern ist, wie die Anwendung landwirtschaftlicher Maschinen, weitgehend den kapitalintensiv arbeitenden Groß- und Mittelbetrieben vorbehalten. 1983 belief sich der Verbrauch von stickstoffhaltigem Handelsdünger auf 159 000 t (Reinnährstoff), der von phosphat- sowie von kalihaltigem Dünger auf 86 000 t bzw. 76 000 t.

7.4 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1979	1980	1981	1982	1983
Stickstoffhaltig	151	151	143	150	159
Phosphathaltig	82	81	70	98	86
Kalihaltig	78	80	67	77	76

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Produktion erhöhte sich gegenüber dem Basiswert (1974/76 D = 100) bis 1985 auf 129 Punkte. Die Steigerung je Einwohner belief sich dagegen nur auf 104 Punkte. Der Index der Nahrungsmittelerzeugung stieg im gleichen Zeitraum um den gleichen Betrag, wie auch der Index der Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner (auf 129 bzw. 104 Punkte).

7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	126	124	125	128	129
je Einwohner	111	106	105	106	104
Nahrungsmittelerzeugung	125	122	123	127	129
je Einwohner	110	105	104	105	104

Die Erntemengen pflanzlicher Erzeugnisse haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich entwickelt. Aufgrund staatlicher Preisstützungsprogramme erhöhte sich die Erzeugung bei einigen Produkten erheblich. So setzten sich 1983 die Produktionssteigerungen bei Sorghum und Weizen fort. 1984 wurden 570 000 t bzw. 76 000 t geerntet (Vorjahr: 595 000 t bzw. 78 000 t). Obwohl sich die Weizenproduktion in den letzten Jahren stark erhöht hat, mußten angesichts der steigenden Inlandsnachfrage jährlich etwa 600 000 t importiert werden. Im Lande werden nur etwa 12 % des Gesamtverbrauchs erzeugt. Hauptlieferländer für Weizen sind Argentinien und die Vereinigten Staaten. Die Erzeugung von Sorghum reicht trotz gestiegener Ernten nicht zur Eigenversorgung aus, so daß weiterhin größere Mengen importiert werden müssen.

Die Kaffeeproduktion hat sich 1985 um 2,3 % auf 11,3 Mill. Sack (je 60 kg) gegenüber dem Vorjahr und die Ausfuhrmenge um 1,6 % auf rd. 10 Mill. Sack verringert (Angaben der nationalen Kaffeevereinigung "Federación Nacional de Cafeteros de Colombia"/FEDECAFE. Der Kaffee-Absatz in die Mitgliedsländer der Internationalen Kaffee-Organisation (ICO) ist 1985 um 1,9 % auf 9,18 Mill. Sack zurückgegangen, während die Lieferungen in die Nichtmitgliedsländer der ICO um 1,4 % auf 853 000 Sack zugenommen haben. Die langjährigen Hauptabnehmerländer in Europa (ICO-Mitglieder) verringerten ihre Kaffeekäufe geringfügig auf 5,9 Mill. Sack, dies entsprach 59 % des gesamten kolumbianischen Kaffee-Exports. Der wichtigste Abnehmer, die Bundesrepublik Deutschland, importierte rd. 3 % weniger, hielt aber einen Anteil von 29 % an der gesamten Ausfuhr. Zweitwichtigster Kaffee-Importeur waren die Vereinigten Staaten (24 %).

Wesentliche Ernteaussfälle bei brasilianischem Kaffee in der Saison 1985/86 haben erhebliche Preissteigerungen verursacht, so daß Kolumbien 1986 mit Deviseneinnahmen von 3 Mrd. US-\$ rechnet. Das Kaffee-Exportvolumen soll auf etwa 12 Mill. Sack erhöht werden, wobei auch auf den hohen Lagerbestand von rd. 10 Mill. Sack, etwa eine Jahresernte, zurückgegriffen werden kann.

Für die kolumbianische Exportwirtschaft sind Blumen (Nelken und Rosen, aber auch Orchideen, Chrysanthemen u.a. Schnittblumen) in den vergangenen Jahren zum dritt-

wichtigsten Produkt nach Kaffee (Exportwert 1983: 1,51 Mrd. US-\$) und Bananen (1984: 201 Mill. US-\$) geworden. 1984 wurde ein Exportwert von 1,33 Mill. US-\$ verzeichnet. Die wichtigsten Produktionszentren sind die Savanne von Bogotá und das Tal von Rionegro in der Provinz Antioquia. Weitere landwirtschaftliche Ausführprodukte sind tropische Früchte, Baumwolle, Tabak und Zucker.

7.6 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen	62	71	78	76	.
Reis	1 799	2 018	1 780	1 696	1 740
Gerste	56	56	28	26	31
Mais	880	899	864	864	886
Sorghum	532	568	595	570	570
Kartoffeln	2 100	2 149	2 188	2 190	.
Maniok	2 150	2 000	2 000	2 100	.
Jams	170	96	96	120	.
Bohnen, trocken	93	73	82	83	.
Erbsen, trocken	34	34	35	35	.
Sojabohnen	89	99	122	89	120
Sesamsamen	13	7	5	5	6
Baumwollsamens	165	66	140	220	240
Kokosnüsse	53	54	54	54	.
Palmkerne	15	19	21	22	.
Kohl	462	308	327	320	.
Tomaten	243	251	266	269	.
Blumenkohl	22	20	20	20	.
Kürbisse	32	32	33	33	.
Zwiebeln, trocken	265	271	261	274	.
Mohrrüben	178	144	134	151	.
Zuckerrohr	25 900	23 500	24 000	22 500	23 000
Apfelsinen	253	231	250	242	.
Avocados	18	16	17	18	.
Mangos	22	22	22	23	.
Ananas	124	140	106	110	.
Bananen	3 555	3 292	3 420	3 500	.
Kochbananen	2 400	2 145	2 247	2 300	.
Papayas	27	60	51	67	.
Kakaobohnen	38	39	37	41	40
Tabak	49	41	47	37	.
Rohbaumwolle, entkörnt	88	33	77	126	139

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse unterliegen wegen der unterschiedlichen Witterungsbedingungen, aber auch infolge von staatlichen Maßnahmen, die zu Veränderungen im Anbau führen (u.a. Preisstützung, Abnahmegarantien), teilweise größeren Schwankungen.

7.7 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

dt/ha

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen	16,0	15,6	16,8	17,6	.
Reis	43,5	45,3	44,9	46,6	49,7
Gerste	15,7	15,9	15,8	16,1	16,5
Mais	14,0	14,1	14,8	14,6	14,8
Sorghum	23,0	19,5	21,9	24,2	23,8
Kartoffeln	132	130	130	130	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

7,7 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Maniok	104	97	97	100	.
Jams	115,0	73,9	74,1	85,7	.
Sojabohnen	20,3	20,0	20,5	20,0	.
Tomaten	166	170	171	171	.
Zwiebeln, trocken	225	235	223	227	.
Zuckerrohr	928	857	869	857	.
Kakaobohnen	5,6	5,1	4,9	5,2	.
Tabak	16,5	15,7	15,3	14,8	.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Erzeugung und Vermarktung von Kaffee in den Erntejahren 1972/73 bis 1985/86. Danach zeigt sich, daß sich der Lagerbestand 1983/84 stark erhöht hat; er bildet gegenwärtig ein wichtiges Problem für die kolumbianische Kaffeewirtschaft.

7.8 Erzeugung und Vermarktung von Kaffee, grün*)
1 000 t

Jahr	Lagerbestand	Erzeugung	Eigenverbrauch	Ausfuhr
1972/73	214	514	63	375
1973/74	290	424	75	444
1974/75	194	479	77	453
1975/76	144	468	82	421
1976/77	109	536	78	318
1977/78	249	628	85	453
1978/79	338	738	98	686
1979/80	292	711	104	692
1980/81	207	782	89	542
1981/82	359	774	96	539
1982/83	497	769	102	550
1983/84	731	808	93	598
1984/85	688	643	107	579
1985/86 ¹⁾ ..	592	714	120	690

*) Kaffeejahr: Oktober/September.

1) Schätzungen.

In der Viehzucht, vor allem Rinder-, Schaf- und Schweinehaltung, ist neben der Milcherzeugung auch die Aufzucht von Schlachtrindern von großer Bedeutung. Die Weideflächen im Osten und Norden des Landes bilden eine gute Futtergrundlage. Die Viehwirtschaft hat wertmäßig einen Anteil von etwa 30 % an der Agrarproduktion. Es ist vorgesehen, besonders die Rinderzucht durch Erweiterung der Weideflächen auszubauen. Die Schweine-, Schaf- und Geflügelzucht haben infolge staatlicher Förderung gute Erfolge aufzuweisen. Trotz des beträchtlichen Viehbestandes sind die Fleischexporte noch bedeutungslos und tragen nur geringfügig zu den kolumbianischen Exporten bei.

7.9 Viehbestand

Viehart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Pferde	1 000	1 710	1 779	1 815	1 906	.
Maultiere	1 000	590	595	600	600	.
Esel	1 000	640	650	650	650	.
Rinder	1 000	24 251	24 499	24 000	22 552	22 043
Milchkühe	1 000	2 500	2 600	2 700	2 800	2 850
Schweine	1 000	2 094	2 179	2 244	2 337	2 378
Schafe	1 000	2 427	2 634	2 660	2 689	2 714
Ziegen	1 000	652	664	729	797	856
Hühner	Mill.	31	33	34	35	35

7.10 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber	3 207	3 419	3 253	3 352	3 405
Schweine	1 545	1 622	1 550	1 695	1 720
Schafe und Lämmer	581	626	685	691	690
Ziegen	158	150	151	153	153

Die Produktion von tierischen Erzeugnissen konnte in den letzten Jahren teilweise erheblich gesteigert werden. So belief sich die Produktion von Schweinefleisch 1984 auf 113 000 t, das waren 8 000 t (+ 7,6 %) mehr als 1981. Bei Geflügelfleisch war sogar eine Produktionszunahme von 18 000 t auf 128 000 t (+ 16,4 %) festzustellen. Infolge der seit 1979 verfolgten Politik der Preisliberalisierung erhielt die Milcherzeugung einen erheblichen Aufschwung; sie stieg im Beobachtungszeitraum von 2,4 auf 2,8 Mill. t (+ 15,6 %).

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	630	596	619	629	.
Schweinefleisch	1 000 t	105	101	111	113	114
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	9	10	10	10	.
Ziegenfleisch	1 000 t	2	2	3	3	.
Geflügelfleisch	1 000 t	110	112	126	128	133
Kuhmilch	1 000 t	2 395	2 570	2 702	2 769	2 800
Hühnereier	1 000 t	214	153	158	163	158
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis ..	t	1 570	1 479	1 500	1 500	.
Wolle, rein	t	940	900	900	900	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	85,4	81,3	83,8	85,1	.
Schaffelle, frisch	t	1 565	1 712	1 727	1 725	.
Ziegenfelle, frisch	t	375	377	382	382	.

Obgleich das Land walddreich ist, hat die Forstwirtschaft bisher nur eine geringe wirtschaftliche Bedeutung. Die Waldfläche wurde 1983 mit rd. 44 % der Gesamtfläche angegeben. Bei den großen zusammenhängenden Waldflächen handelt es sich zum großen Teil um kaum erschlossene, wenig nutzbare Regenwälder. Dort, wo ausreichende Transportmöglichkeiten bestehen, haben Abholzungen, Brandrodungen und Erosionen zur Vernichtung nutzbarer Bestände geführt. Neben der Gewinnung von Wildkautschuk, Harzen,

Gerbstoffen und Balsam erreicht der Holzeinschlag zur Gewinnung von Brenn- und Nutzholz nur einen geringen Umfang. Geschlagen werden vor allem Zeder, Mahagoni und Brasilholz. Der Holzeinschlag belief sich 1984 auf 16,92 Mill. m³, davon wurden 14,24 Mill. m³ (84,2 %) als Brennholz und Holz für die Holzkohlegewinnung genutzt.

7.12 Holzeinschlag 1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	16 132	16 316	16 319	16 613	16 916
Laubholz	13 423	13 536	13 595	13 836	.
Nutzholz	3 054	2 954	2 673	2 673	2 673
Brennholz und Holz für Holzkohle ..	13 078	13 362	13 646	13 940	14 243

Angesichts des Fischreichtums der Binnengewässer, hauptsächlich des Magdalenenstroms, und der pazifischen sowie der karibischen Küste ist die Fischerei bisher wenig entwickelt. Es besteht eine 200-Seemeilen-Hoheitszone. Die Hochseefischerei umfaßt u.a. den Fang von Garnelen, Hummern und Thunfisch, der hauptsächlich in die Vereinigten Staaten exportiert wird. Die Flußfischerei ist auf die Deckung des einheimischen Konsums ausgerichtet.

Trotz des niedrigen Inlandsverbrauchs hat Kolumbien 1984 bei Exporten von 31 Mill. US-\$ für 59 Mill. US-\$ Fisch, vorwiegend aus Peru und Ecuador, eingeführt. Die Regierung sieht daher eine Förderung der Fischerei und der Fischwirtschaft vor. Im Rahmen der Entwicklungsplanung für die Pazifikregion soll u.a. in Buenaventura ein Zentrum der Fischverarbeitung errichtet werden (u.a. Bau von Verarbeitungsbetrieben zur Herstellung von Fischkonserven sowie von Fischmehl und -öl); der Hafen soll Stützpunkt einer noch auszubauenden Thunfischflotte werden.

Mitte 1985 waren 16 Fangschiffe (ab 100 BRT) mit einer gesamten Tonnage von 2 148 BRT registriert. Seit 1980, als die kolumbianische Fischereiflotte aus acht Schiffen bestand, hat sich die Tonnage um 1 026 BRT bzw. 91,4 % erhöht. Mit Mexiko wurde vereinbart, die Hochseefischerei erheblich auszubauen, um sowohl den Export als auch den Inlandskonsum zu erhöhen.

7.13 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen^{*)}

Größe von ... bis ... BRT	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Schiffe	Anzahl	1	8	18	17	16
100 - 499	Anzahl	1	8	17	17	16
500 - 999	Anzahl	-	-	1	-	-
Tonnage	BRT	118	1 122	3 103	2 275	2 148
100 - 499	BRT	118	1 122	2 323	2 275	2 148
500 - 999	BRT	-	-	780	-	-

^{*)} Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

7.14 Fangmengen der Fischerei 1 000 t

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	63,4	76,2	94,7	71,4	57,5
Süßwasserfische	48,5	46,9	47,7	49,0	45,3
Seefische	10,9	24,3	41,3	15,5	6,1
Krustentiere	3,7	4,8	5,5	6,1	5,9
Weichtiere	0,2	0,2	0,2	0,8	0,3

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Es hat seinen Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den vergangenen Jahren nicht steigern können. 1984 belief sich sein Anteil (ohne Energie- und Wasserversorgung, Bergbau) auf 26,3 % gegenüber 28,0 % im Jahre 1980.

Durch staatliche Maßnahmen, vor allem durch die Tätigkeit des kolumbianischen Industrieförderungsinstituts (Instituto de Fomento Industrial/IFI) wird die Industrialisierung vor allem in Gebieten außerhalb der großen Ballungszentren vorangetrieben. Vorrangig sollen beschäftigungsintensive Betriebe und solche, die der Importsubstitution dienen, gefördert werden. Zuverlässige Angaben über die Bedeutung der einzelnen Industriezweige liegen nicht vor. Die Nahrungsmittelindustrie dürfte mit etwa einem Viertel der Gesamtproduktion den größten Industriezweig darstellen, gefolgt von der Textilindustrie mit etwa 10 %.

Gegenwärtig ist die Industrie in sieben Hauptregionen konzentriert: Valle del Cauca (Cali), Antioquia (Medellín), Atlántico (Barranquilla und Cartagena), Santander, Cundinamarca (Bogotá) und Bolívar.

Mit Gesetz vom Dezember 1985 wurde ein neues Konzept für die Errichtung von Industriezonen geschaffen. Die Infrastruktur und das Arbeitskräfteangebot bereits vorhandener Industriezentren, aber auch die Standortvorteile, die sich aus der Lage des Landes an zwei Weltmeeren ergeben, sollen stärker genutzt werden. Drei Industriezonen befinden sich in den karibischen Hafenstädten Santa Marta, Barranquilla und Cartagena. Die Zone Cúcuta, im Inland an der kolumbianisch-venezolanischen Grenze gelegen, hat eine gute Straßenverbindung zum venezolanischen Hafen Maracaibo. Die Hafenstadt Buenaventura besitzt eine Industriezone, die den Zugang zum Pazifischen Raum eröffnet. Die sechste Zone, Palmaseca, liegt im Hinterland von Buenaventura und nutzt die Möglichkeiten des industriellen Ballungsraumes von Cali. Die Einfuhr von Waren in diese Industriezonen ist frei von Zöllen und Importnebenabgaben. Ausfuhren aus diesen Zonen kommen uneingeschränkt in den Genuß der jeweils für Waren kolumbianischen Ursprungs bestehenden Präferenzsysteme. Für Unternehmen in den Industriezonen wird vollständige Befreiung von den Ertragsteuern für alle Gewinne aus der unternehmerischen Tätigkeit gewährt.

Der Inlandsbedarf an Nahrungs- und Genußmitteln, Getränken, Textilien, Schuhen, Gummi-, Papier-, Glas-, Holz- und Kunststoffwaren, an Zement und zahlreichen anderen Verbrauchsgütern kann völlig oder überwiegend aus heimischer Produktion gedeckt werden. Die bereits weit verzweigte Chemische Industrie erzeugt u.a. Düngemittel, Soda, Schwefelsäure, Atznatron, Kunststoffe und andere Chemikalien, für deren Produktion in Mamonal an der Küste des Karibischen Meeres ein Zentrum entstanden ist. Das größte Unternehmen dieser im raschen Ausbau begriffenen Industrie ist die "Planta Colombiana de Soda" in Cartagena. Grundstoffe der petrochemischen Industrie liefern die Erdölraffinerien, die der Kontrolle der staatlichen Gesellschaft "Ecopetrol" (Empresa Colombiana de Petróleos) unterstehen. Größte Raffinerie ist die Anlage in Barrancabermeja, weitere sind die von Cartagena und Tibú sowie

mehrere kleinere Anlagen. Die Raffinerien decken den weitaus größten Teil des Inlandsverbrauchs und stellen größere Mengen von Erdölderivaten für den Export bereit. Das einzige bedeutende Stahlwerk Kolumbiens, "Acerías Paz del Río" produziert jährlich etwa 300 000 t Stahl und kann den Eigenbedarf bei weitem nicht decken.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe hat sich im Vergleich zum Basiswert (1975 = 100) bis 1982 auf 128 Punkte erhöht. Dabei ist der Index für die Energie- und Wasserwirtschaft auf 156 Punkte gestiegen, der Produktionsindex für den Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) blieb um sieben Prozentpunkte unter dem Gesamtindex. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (1981) wies die Herstellung von Getränken mit 159 Punkten die größte Indexsteigerung auf, während das Textilgewerbe nur 117 Punkte erreichte.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1975 = 100

Art des Index	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	120	126	129	128	128
Energie- und Wasserwirtschaft	123	134	144	146	156
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	99	98	106	112	121
Verarbeitendes Gewerbe	121	127	129	128	126
darunter:					
Ernährungsgewerbe	114	124	128	119	.
Herstellung von Getränken .	140	152	163	159	.
Textilgewerbe	123	118	114	117	.
Chemische Industrie	120	126	131	120	.

Kolumbien besitzt große Energiereserven. Es ist Selbstversorger mit Kohle, Erdöl und Erdgas und hat ein großes Wasserkraftpotential, das jedoch noch weitgehend zu erschließen ist. In den letzten Jahren wurde der kolumbianische Energiebedarf zu 50 % durch Erdöl, zu 22 % durch Kohle, zu 20 % durch Erdgas und zu 8 % durch Wasserkraft gedeckt. Der Anteil des Erdöls an der Elektrizitätserzeugung soll in den kommenden Jahren weitgehend durch Kohle und Wasserkraft ersetzt werden. Die umfangreichen Kohlevorkommen, die sich über rd. 35 Lagerstätten über das ganze Land verteilen, sollen in den nächsten Jahren verstärkt erschlossen werden. Wichtigstes Vorhaben ist der Kohleabbau in der Provinz La Guajira an der Karibikküste, der unter der Projektbezeichnung "El Cerrejón" von vorrangiger Bedeutung für die künftige Energieversorgung und für den Kohleexport ist. Kolumbien besitzt rd. 90 % der bisher bekannten Kohlevorkommen aller Andenpaktstaaten und 70 % der Reserven Südamerikas.

Für die Organisation des Energiesektors ist im wesentlichen das Bergbauministerium und einige ihm nachgeordnete Staatsgesellschaften (u. a. Carbocol, Ecopetrol, Colurania, Ingeominas) zuständig. Neben dem ebenfalls zuständigen Nationalen Planungsamt wurde 1981 eine Nationale Energiekommission (CNE) zur Koordinierung der Aktivitäten geschaffen.

Die Erzeugung von elektrischer Energie konnte bisher trotz Errichtung neuer Kraftwerke und des Ausbaues des Versorgungsnetzes dem zunehmenden Bedarf nicht immer ent-

sprechen. Neben den Behörden mit landesweiter Kompetenz, wie dem staatlichen "Instituto Colombiano de Energía Eléctrica"/ICEL und der Verbundnetzgesellschaft "Sistema de Interconexión S.A.", gibt es auf regionaler Ebene weitere Energieunternehmen. Das Schergewicht bei den Planungen der Elektrizitätsgesellschaften liegt auf der Errichtung von Wasserkraftwerken, auf die 1982 69,2 % der installierten Leistung der Kraftwerke entfielen. Bisher wurden vom Wasserkraftpotential nur etwa 5 % nutzbar gemacht. Zahlreiche Kraftwerke und Staudämme befinden sich im Bau bzw. in der Planung. Planungen betreffen u. a. die Errichtung eines Wasserkraftwerkes bei Mesitas und eines weiteren bei Iaguas am Nare-Fluß. Für die Jahre 1984 bis 1986 war der Bau von zehn zusätzlichen Kohle- und Gaskraftwerken vorgesehen. Bis 1992 soll die gesamte Stromerzeugungskapazität auf 14 000 MW gesteigert werden.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	2 427	3 504	5 130	5 500	5 820 ^{a)}
Wärme- und Wasserkraftwerke	892	1 207	1 660	1 725	1 795
Wasserkraftwerke	1 535	2 297	3 470	3 775	4 025
Werke für die öffentliche Versorgung	2 077	3 154	4 780	5 140	5 460
Wärme- und Wasserkraftwerke	612	927	1 380	1 440	1 510
Wasserkraftwerke	1 465	2 227	3 400	3 700	3 950

a) 1983: 5 744 MW, 1984: 5 854 MW, 1985: 6 940 MW.

Die Elektrizitätserzeugung belief sich 1982 auf rd. 25,6 Mrd. kWh, davon entfielen 18,6 Mrd. kWh oder 72,5 % auf Wasserkraftwerke. In Werken für die öffentliche Versorgung wurden 24,3 Mrd. kWh erzeugt, hier betrug der Anteil der Stromerzeugung in Wasserkraftwerken 18,3 Mrd. kWh oder 75,0 %. Gegenüber 1975 hat sich die gesamte Elektrizitätserzeugung fast verdoppelt.

8.3 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	8 650	13 345	22 935	24 195	25 605
Wärme- und Wasserkraftwerke	2 538	3 594	6 218	6 553	7 052
Wasserkraftwerke	6 112	9 751	16 717	17 642	18 553
Werke für die öffentliche Versorgung	7 838	12 325	21 759	22 971	24 341
Wärme- und Wasserkraftwerke	1 916	2 774	5 308	5 606	6 076
Wasserkraftwerke	5 922	9 551	16 451	17 365	18 265

Vom Elektrizitätsverbrauch (in 24 Städten), der sich 1984 auf rd. 14,9 Mrd. kWh belaufen hat, entfielen rd. 8,4 Mrd. kWh bzw. 56,3 % auf Handelsbetriebe und Haushalte, 4,0 Mrd. kWh bzw. 27,1 % wurden von Industriebetrieben verbraucht. Es ist zu vermuten, daß der Verbrauch vieler Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes unter dem der Handelsbetriebe erfaßt worden ist. Infolge mangelhafter Anlagen und illegaler Entnahmen sind die Stromverluste sehr hoch. In der Vergangenheit mußten zur Überbrückung von Engpässen Stromabschaltungen vorgenommen werden.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987.

8.4 Elektrizitätsverbrauch*)

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	12 739	12 863	13 791	14 225	14 872	14 224
Industrie	3 800	3 780	3 831	3 780	4 024	3 771
Handel und Haushalte	7 176	7 145	7 860	8 118	8 378	7 616
Sonstige	1 763	1 938	2 100	2 327	2 470	2 837

*) In 24 Städten.

1) Januar bis November.

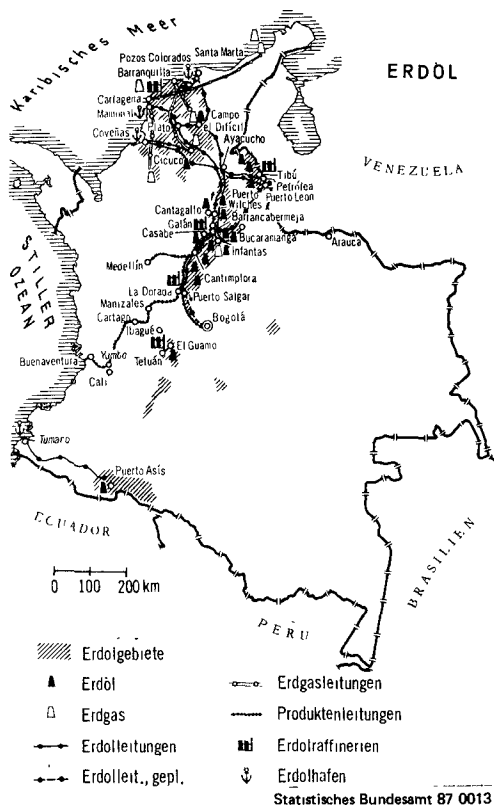
Kolumbien verfügt über eine Vielfalt von teilweise äußerst reichen Bodenschätzen, die jedoch erst zu einem verhältnismäßig geringen Teil erschlossen sind. Die Kohlevorkommen sind die mit Abstand größten in Lateinamerika. Sie werden auf 18,2 Mrd. t geschätzt. Hochwertige Steinkohle wird bei Cali, Medellín, Bogotá und nordöstlich der Hauptstadt bei Paz de Río gefördert, sowie seit 1982 auf der Halbinsel La Guajira (Cerrejón-Projekt). Hier soll die Förderkapazität bis 1990 auf mehr als 15 Mill. t jährlich gesteigert werden. Über 60 % der Vorkommen können im Tagebau abgebaut werden.

1985 wurden 9,3 Mill. t Steinkohle gefördert, davon entfielen rd. 40 % auf die Küstenregion am Karibischen Meer, vor allem auf das Abbaugbiet El Cerrejón. Die Inlandsnachfrage ist noch gering, 1985 nahmen inländische Verbraucher (Zement-, Textil-, Stahlindustrie, Elektrizitätswirtschaft) 4,7 Mill. t Kohle ab. Exportiert wurden 3,5 Mill. t im Wert von 1,3 Mrd. US-\$. Damit hatte Kohle in der Ausfuhr nach Kaffee bereits den zweiten Rang erreicht. Hauptabnehmer war Europa, größter langfristiger Käufer ist Dänemark. Die im Export erwirtschafteten Erträge sollen ausreichen, um den Schuldendienst zu erfüllen, der sich aus den hohen Investitionen für die Erschließung des Abbaugbietes ergeben hat. Nach Angaben der staatlichen "Empresa Colombiana de Carbones S.A."/CARBOCOL konnte 1985 ein Gewinn von 660 Mill. kol\$ ausgewiesen werden. Bis 1990 sollen jährlich bis zu 15 Mill. t Steinkohle exportiert werden. Die gegenwärtige Ausbauphase des Projekts umfaßt neben den Förderanlagen den Ausbau des Tiefwasserhafens "Puerto Bolívar" an der Portete-Bucht (Halbinsel Guajira). Das Fördergebiet und der Hafen sind durch eine Eisenbahnlinie verbunden.

Braunkohle wird in den Ostkordillern zwischen Bogotá und Tunja gewonnen. Es wird jedoch erst ein geringer Teil der Abbaumöglichkeiten genutzt. Die bisher bekannten Eisenerzvorkommen werden auf 70 bis 100 Mill. t mit einem Fe-Inhalt von 42 bis 47 % geschätzt. Erschlossen wurde ein Ferronickel-Vorkommen bei Cerro Matoso (Provinz Córdoba). Der Nickelgewinnung kommt seit kurzem eine wichtige Bedeutung zu. Die Großanlage von Cerro Matoso hat im Juni 1982 ihren Betrieb aufgenommen. 1984 sollte bereits eine Förderkapazität von etwa 50 000 t erreicht werden. Kupfervorkommen befinden sich u. a. in der Provinz Antioquia, doch ist die Förderung noch gering, so daß größere Mengen Kupfer importiert werden müssen.

Bedeutend sind die Lagerstätten von Edelmetallen und Edelsteinen. Kolumbien ist der größte Goldproduzent in Lateinamerika. Die größten Vorkommen befinden sich in der Provinz Antioquia, auf die rd. vier Fünftel der kolumbianischen Golderzeugung entfallen. Unter den Edelsteinvorkommen stehen die reichen Smaragdlager von Boyacá an erster Stelle. Weltweit ist Kolumbien einer der wichtigsten Smaragdexporteure. In den letzten Jahren gehörten Smaragde zu den zehn wichtigsten Ausfuhrsgütern Kolumbiens.

Zu den wichtigsten Bodenschätzen Kolumbiens zählt Erdöl. Bis 1975 war das Land in diesem Bereich autark und konnte Rohöl exportieren. Danach ging die Förderung zurück, so daß 1982 etwa 25 % des Bedarfs eingeführt werden mußten. 1985 wurden rd. 61,8 Mill. Faß/barrel (1 Faß bl. = rd. 159 l) gefördert, nachdem neue Bohrungen erfolgreich waren. Im ersten Halbjahr 1986 hat sich die tägliche Förderung um 50 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 1985 erhöht. Zu den Produktionssteigerungen haben vor allem die unter Assoziationsverträgen zwischen ausländischen Gesellschaften und der staatlichen ECOPETROL erschlossenen Vorkommen beigetragen. Mit der Verladung von 150 000 Faß pro Tag/bpd ist im ersten Vierteljahr der Erdöllexport wiederaufgenommen worden. Das Land ist nicht Mitglied der "Organisation erdöllexportierender Länder"/OPEC und daher weder an Förder- noch Exportquoten gebunden. Mit der Fertigstellung (Mitte 1986) der 720 km langen Fernleitung, die die Ölfelder von Cano Limón (Provinz Arauca) mit der Verschiffungsanlage in Coveñas an der Karibikküste verbindet (Transportleistung: 220 000 bpd), sind die Schwierigkeiten bei der Wiederaufnahme der Erdölförderung (April 1986) überwunden worden.



Erdöl soll künftig nicht mehr zur Erzeugung elektrischer Energie dienen, sondern durch Kohle, Erdgas und Wasserkraft ersetzt werden. Die bisher genutzten Erdölvorkommen befinden sich hauptsächlich im Nordosten des Landes, insbesondere im Tal des Río Magdalena und an der venezolanischen Grenze, ferner in den Urwaldgebieten des Amazonasbeckens am Río Putumayo. Es bestehen verschiedene Erdölleitungen und Produktenleitungen. Die staatliche Erdölgesellschaft "Ecopetrol" ist maßgeblich an der Förderung und Verarbeitung von Erdöl beteiligt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Kolumbien besitzt große Erdgaslagerstätten. Erdgas ist als Energieträger im Hinblick auf die Substitution von Erdölprodukten zur wichtigsten alternativen Energiequelle neben Kohle und Wasserkraft geworden. Die Erdgasreserven wurden Ende 1983 auf rd. 4 Bill. Kubikfuß geschätzt. Die Vorkommen liegen zu 85 % in der Provinz La Guajira, ferner in den Gebieten Ballenas, Chucupe und Riohacha. Der Bedarf konzentriert sich gegenwärtig auf Barranquilla, Cartagena und die Provinz Santander. Die Förderung betrug 1983 rd. 185 Mrd. Kubikfuß, 52 % stammten aus Förderungen, die nicht mit Erdöl verbunden sind. Zur Steigerung des Verbrauchs haben Kraftwerke und private Haushalte wesentlich beigetragen.

8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen, Erden und Meersalz

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Steinkohle	1 000 t	3 990	4 422	5 053	.	.	.
Eisenerz	1 000 t	433	470	456	.	.	.
Silber	1 000 troy oz ²⁾	133	124	132	153	169	16
Gold	1 000 troy oz	517	460	427	731	1 142	130
Platin	1 000 troy oz	15	12	10	10	12	1
Meersalz	1 000 t	582	294	423	529	494	.
Steinsalz	1 000 t	134	130	115	111	102	9
Erdöl	1 000 bl. 3)	48 852	51 769	54 244	60 824	61 824	.

1) Januar. - 2) 1 troy ounce (troy oz) = 31,103g. - 3) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Wichtigste Zweige des Verarbeitenden Gewerbes sind die Nahrungsmittel- und die Getränkeherstellung, die Textil- und die Chemische Industrie. Die Nahrungsmittelherstellung hat einen Anteil von etwa 25 % an der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes. In bezug auf die Anzahl der Betriebe hat sie einen Anteil von knapp 18 %. Die Textilindustrie befindet sich seit Mitte der siebziger Jahre infolge geringen Inlandsverbrauchs und rückläufiger Exporte in einer Krise. Die Zahl der Betriebe ist wie auch in anderen Zweigen der Leichtindustrie rückläufig. In der Chemischen Industrie und in der Metallverarbeitung, den wichtigsten Wachstumszweigen des Verarbeitenden Gewerbes, hat sich die Zahl der Betriebe zuletzt ebenfalls verringert, vermutlich aber infolge von Konzentrationstendenzen.

8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	6 354	6 624	6 763	6 850	6 792 ^{a)}
darunter:					
Ernährungsgewerbe	1 176	1 220	1 220	1 214	1 212
Herstellung von Getränken	126	129	132	134	130
Textilgewerbe	494	498	509	500	491
Bekleidungsgewerbe	615	737	759	836	878
Lederbe- und -verarbeitung	98	106	104	109	104
Herstellung von Schuhen	202	196	207	218	220
Holzbe- und -verarbeitung	264	193	190	189	183
Druckerei, Vervielfältigung	323	343	355	358	365
Chemische Industrie	377	402	407	396	393
Metallbearbeitung	589	626	653	627	614
Fahrzeugbau	208	227	232	238	222

a) 1982: 7 067.

8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

1 000

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	456,6	498,4	516,6	516,4	500,7 ^{a)}
darunter:					
Ernährungsgewerbe	63,9	70,6	75,9	75,2	74,9
Herstellung von Getränken	20,8	24,4	26,6	28,6	27,1
Textilgewerbe	75,7	77,0	75,6	71,9	64,9
Bekleidungsgewerbe	38,7	44,7	47,3	49,2	51,3
Lederbe- und -verarbeitung	7,7	8,0	8,2	8,2	7,5
Herstellung von Schuhen	8,9	8,6	10,2	10,2	10,5
Holzbe- und -verarbeitung	8,4	6,0	6,1	5,9	5,9
Druckerei, Vervielfältigung	17,8	19,5	19,2	20,2	20,6
Chemische Industrie	34,7	36,2	39,0	38,9	38,6
Metallbearbeitung	29,5	33,1	34,7	33,4	31,6
Fahrzeugbau	18,6	23,0	25,1	24,2	21,9

a) 1982: 489 023.

Über die Entwicklung der Zahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe liegen für den Zeitraum 1975 bis 1982 zwar Angaben nach Größenklassen, jedoch nicht nach Wirtschaftszweigen vor, so daß die Veränderung der Betriebsgrößenstruktur in den einzelnen Zweigen im Zeitablauf nicht feststellbar ist.

8.8 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Größenklassen

Größenklasse von ... bis ... Beschäftigte	1975	1979	1980	1981	1982
1 - 9	592	811	821	837	971
10 - 14	1 108	1 035	1 092	1 089	1 190
15 - 19	789	763	813	813	829
20 - 24	569	598	598	570	622
25 - 49	1 468	1 497	1 514	1 466	1 458
50 - 74	581	626	589	608	617
75 - 99	291	351	344	360	341
100 - 199	508	552	560	545	558
200 und mehr	448	530	519	504	481

8.9 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Betriebsgrößenklassen

1 000

Größenklasse von ... bis ... Beschäftigte	1975	1979	1980	1981	1982
1 - 9	4,2	5,6	6,1	5,8	6,7
10 - 14	13,2	12,4	13,0	13,0	14,2
15 - 19	13,4	12,9	13,7	13,7	13,9
20 - 24	12,4	13,0	13,1	12,5	13,6
25 - 49	51,0	52,6	53,0	51,1	50,6
50 - 74	35,6	38,0	35,3	36,6	37,0
75 - 99	24,9	30,2	29,5	30,9	29,4
100 - 199	71,5	78,5	79,6	77,1	78,1
200 und mehr	230,6	273,5	273,0	260,3	245,5

Die 1983 eingeleiteten, 1984 noch verschärften und erst 1985 wieder gelockerten Importrestriktionen haben für einige Zweige des Verarbeitenden Gewerbes Wachstumsimpulse gebracht; in anderen, in denen eine starke Abhängigkeit von Rohstoffimporten und Einfuhren von Ersatzteilen besteht, mußte die Produktion eingeschränkt

werden. Trotz des Rückganges der Investitionen erfolgte im 1. Halbjahr 1985 eine Erholung bei der Produktion des Verarbeitenden Gewerbes. Nach amtlichen Angaben wiesen der Chemiesektor, die Möbelherstellung und die Tabakverarbeitung hohe Zuwächse auf, dagegen wurden besonders starke Rückgänge im Maschinenbau, in der Lederwaren- und Elektroindustrie und bei der Herstellung von Ausrüstungen für das Transportwesen verzeichnet.

8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Propangas	1 000 bl. ¹⁾	1 844	1 847	2 730	2 840	2 311
Motorenbenzin	1 000 bl.	20 945	21 062	21 259	23 881	23 247
Petroleum (Kerosin)	1 000 bl.	2 613	2 258	2 279	2 040	2 220
Flugbenzin und Flugturbinen- kraftstoff	1 000 bl.	4 274	4 589	4 624	3 857	3 958
Heizöl, leicht	1 000 bl.	9 665	9 653	10 337	10 384	11 035
Heizöl, schwer	1 000 bl.	16 300	17 815	19 487	19 278	19 964
Bitumen (Asphalt)	1 000 bl.	1 133	1 114	898	964	833
Hüttenkoks	1 000 t	327	313	.	.	.
Zement	1 000 t	4 459	4 721	4 721	5 276	5 346
Roheisen- und Ferrolegie- rungen	1 000 t	263	246	.	.	.
Stahlbarren	1 000 t	217	215	272	286	274
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	24,7	26,5	21,6	35,5	35,5
Lastkraftwagen und Kraft- omnibusse (Montage)	1 000	10,4	9,1	7,0	11,2	6,6
Laubschnittholz	1 000 m ³	936	680	680	680	.
Sperrholz	1 000 m ³	40	48	48	.	.
Zucker	1 000 t	1 212	1 318	1 347	1 177	1 367
Butter	1 000 t	12	13	13	13	13
Käse	1 000 t	45	47	47	48	50
Palmöl	1 000 t	80	85	104	120	134

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Aktuelle Angaben über die Situation der Bauwirtschaft liegen nicht vor. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zahl der Baugenehmigungen für Hochbauten, darunter Wohnbauten, für die Jahre 1980 bis 1985.

8.11 Baugenehmigungen für Hochbauten^{*)}

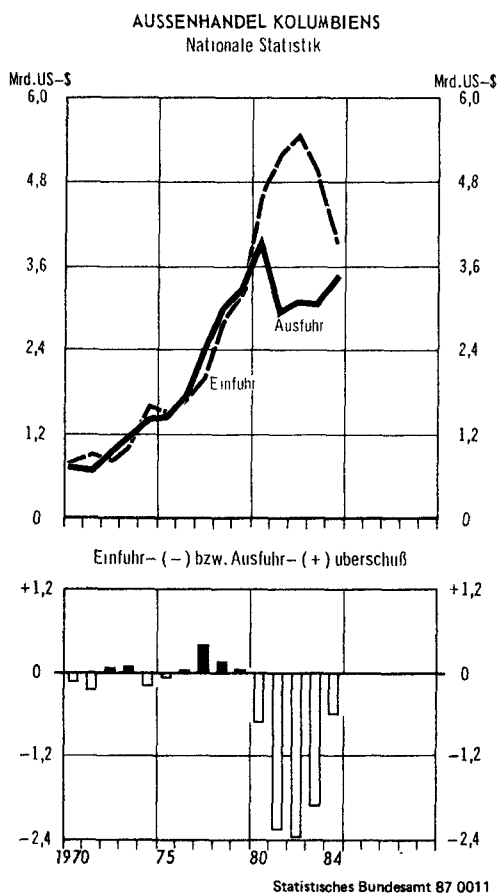
Art der Bauten	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	Anzahl ₂	11 010	12 157	12 101	12 725	12 512	9 627
	1 000 m ²	4 874	5 431	5 570	7 209	6 724	5 282
Wohnbauten	Anzahl ₂	10 162	11 291	11 143	11 725	11 532	8 782
	1 000 m ²	3 836	4 426	4 409	6 033	5 960	4 493
	Nutzfläche						

^{*)} In 11 Städten.

1) Januar bis September.

Informationen über den Außenhandel Kolumbiens liefern die kolumbianische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Kolumbiens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Kolumbien. Die Daten der kolumbianischen und der deutschen Statistik für den deutsch-kolumbianischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der kolumbianischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Kolumbien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Der Wert des gesamten Warenverkehrs Kolumbiens mit dem Ausland, der 1980 mit 8,6 Mrd. US-\$ einen bisherigen Höchststand erreichte, ging in den folgenden Jahren bis 1984 auf einen Außenhandelswert von 7,5 Mrd. US-\$ zurück.

Die Einfuhren Kolumbiens verringerten sich aufgrund der deutlich verminderten Binnenmarktnachfrage und als Folge von Importbeschränkungen in den Jahren 1983 und 1984 um zusammen rd. ein Viertel. 1985 wurden die Einfuhrbeschränkungen zum größten Teil aufgehoben, es wurde ein Wiederanstieg der Importe registriert.

Die 1981 und 1983 verzeichnete Abnahme der Exporterlöse hatte seine Ursache in erster Linie in niedrigen Weltmarktpreisen und den schlechten Ernteergebnissen bei Kaffee, dem wichtigsten Exportprodukt des Landes. Infolge besserer Ernteergebnisse und gestiegener Weltmarktpreise konnte 1984 der Wert der Ausfuhren gegenüber dem Vorjahr um 12 % gesteigert werden. Seit 1980 verzeichnete Kolumbien Einfuhrüberschüsse. 1984 erreichte der Negativsaldo mit 590 Mill. US-\$ den niedrigsten Stand des Beobachtungszeitraumes (bisheriger Höchststand 1982: 2,4 Mrd. US-\$).

9.1 Außenhandelsentwicklung Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Einfuhr	3 233	4 663	5 199	5 478	4 968	4 052
Ausfuhr	3 300	3 945	2 956	3 095	3 081	3 462
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 67	- 718	- 2 243	- 2 383	- 1 887	- 590

Die Einfuhren Kolumbiens lagen 1984 mit 4,1 Mrd. US-\$ um knapp 20 % unter dem Vorjahreswert. Zu den wichtigsten Importgütern zählen seit Jahren Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge (1983: 38 %), bearbeitete Waren verschiedener Art (19 %; darunter u. a. Eisen und Stahl, Metallwaren sowie Meß- und Prüfgeräte) und mineralische Brennstoffe. 1983 und 1984 waren nach Jahren erheblicher Zuwächse bei nahezu allen Einfuhrwarengruppen Rückgänge zu verzeichnen.

1985 war nach Aufhebung der Importlizenzpflcht für Kapitalgüter ein Wiederanstieg der Einfuhren zu verzeichnen. Die Erdöleinfuhren wurden 1986 infolge neuer Erdöl- und Erdgasfunde, die eine vollständige Deckung der inländischen Nachfrage ermöglichen, eingestellt.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	217,9	200,0	382,3	325,6	376,6	378,9
Weizen (einschl. Spelz) und Mengkorn	50,7	52,6	128,8	72,5	104,3	127,4
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	25,0	32,6	55,9	48,9	67,6	68,3
Getränke und Tabak	21,8	28,2	49,2	46,3	49,5	42,6
Tabak und Tabakwaren	9,9	14,3	25,7	23,0	25,3	24,0

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	115,5	143,5	188,3	183,1	216,8	190,8
Rohkautschuk (einschl. synthetischer und regenerierter)	34,0	43,2	48,4	52,2	47,9	44,9
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	206,3	325,8	568,8	731,4	663,8	648,9
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh	111,1	134,8	148,9	310,3	232,7	381,7
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ...	95,1	191,0	415,5	415,8	427,0	259,6
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse	64,0	110,0	104,0	157,5	139,0	92,8
Sojaöl	28,5	52,3	58,0	102,9	78,4	48,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	500,4	503,7	702,6	727,5	764,4	713,3
Organische Chemikalien	156,1	152,1	205,6	219,3	225,4	231,0
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	36,5	42,8	47,9	47,4	52,5	43,8
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	44,8	44,7	59,1	62,9	71,8	64,3
Chemische Düngemittel	50,5	39,4	74,8	66,6	88,1	67,7
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	78,5	96,4	138,1	126,4	126,8	119,2
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	426,5	523,0	700,9	817,3	880,4	704,1
Papier u. Pappe, in Rollen oder Bogen	68,4	61,9	88,7	110,1	122,2	96,5
Eisen und Stahl	163,2	225,6	281,1	330,5	373,7	253,9
NE-Metalle	69,3	79,4	102,3	106,1	91,2	92,5
Metallwaren	40,3	54,8	81,9	113,0	134,0	124,2
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	1 029,2	1 193,0	1 744,2	1 934,2	2 113,0	1 897,7
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	75,8	88,5	165,9	160,6	190,5	175,2
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	174,1	185,2	331,2	419,3	385,4	364,2
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	160,1	215,4	293,4	330,7	334,3	320,5
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	18,8	86,5	53,1	58,3	85,3	78,0
Nachrichtentechnische Geräte, a.n.g. 1); Teile davon	47,3	58,0	107,4	105,7	113,1	145,2
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	89,5	90,1	163,0	203,0	233,5	180,8
Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen	116,0	126,3	183,8	225,9	279,2	198,1
Teile und Zubehör f. Kraftfahrzeuge (und Ackerschlepper) ...	100,6	118,1	136,0	132,6	138,3	112,6
Wasserfahrzeuge u. schwimmende Vorrichtungen	10,4	3,2	4,0	16,9	26,6	82,4
Sonstige bearbeitete Waren	87,2	140,9	189,6	225,9	231,8	247,6
Meß-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. 1)	29,5	38,2	55,5	67,9	68,9	84,9
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	11,5	14,7	31,8	41,2	42,7	39,3

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Kolumbiens haben sich 1984 gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf einen Wert von 3,5 Mrd. US-\$ erhöht. Wichtigstes Exportprodukt und damit Hauptdevisenbringer des Landes ist weiterhin Kaffee, dessen Anteil an der Gesamtausfuhr jedoch von 61 % (1979) auf 49 % (1983) zurückgegangen war. Hauptursache für diese Entwicklung waren Preisrückgänge von Kaffee auf dem Weltmarkt sowie Produktionseinbußen

infolge schlechter Ernten. 1984 und 1985 erhöhten sich die Exporterlöse für Kaffee u. a. aufgrund eines (bedingt durch schlechte Ernteergebnisse in Brasilien) starken Preisanstiegs auf dem Weltkaffeemarkt. Der Exportanteil von Kaffee erhöhte sich 1984 wieder auf rd. 60 %.

Weitere wichtige Agrarexportprodukte sind Bananen und andere Südfrüchte, Zucker sowie Schnittblumen; ihr Ausfuhranteil lag 1983 bei 11 %. In den letzten Jahren hat die Ausfuhr von nichttraditionellen Exportprodukten erheblich zugenommen.

Zu den wichtigsten nichttraditionellen Exportprodukten zählen Erdölserzeugnisse (14 %) sowie Textilien und Bekleidung (4 %). Durch die Aufnahme der Kohleexporte aus dem neuen Fördergebiet El Cerrejón Anfang 1985, wird in den kommenden Jahren mit einem erheblichen Anstieg der Ausfuhrerlöse bei Kohle gerechnet.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	2 229,6	2 299,7	2 794,1	1 829,3	1 917,0	1 858,3
Rindfleisch, frisch, gekühlt, gefroren	33,7	28,1	26,9	53,2	45,4	30,5
Bananen, frisch oder getrocknet	80,5	79,6	94,1	122,4	151,1	147,7
Rüben- und Rohrzucker roh, fest	19,5	42,8	164,7	76,9	54,7	68,9
Kaffee, Kaffeeschalen, Kaffeemittel	1 979,1	2 005,8	2 360,8	1 423,6	1 561,5	1 506,2
Kaffeeauszüge, Zubereitungen u. dgl.	12,1	16,8	11,0	38,6	18,0	35,3
Getränke und Tabak .....	.	22,3	26,9	21,9	24,7	25,0
Tabak, unverarbeitet; Tabakabfälle .....	.	20,6	25,8	19,7	21,7	22,9
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	117,7	130,9	205,5	220,5	151,3	149,1
Baumwolle	57,4	38,0	82,4	93,8	26,7	23,2
Schnittblumen und Blattwerk	47,6	68,2	97,0	108,6	111,5	120,6
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	130,9	131,8	112,4	45,8	228,9	451,5
Erdölserzeugnisse, bearbeitet ...	120,7	119,5	100,5	33,6	212,9	434,2
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	58,4	68,7	92,7	92,3	94,4	104,4
Organische Chemikalien	6,7	8,7	18,4	14,6	16,3	24,7
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	8,5	8,7	9,7	13,8	17,9	14,5
Desinfektionsmittel, Insecticide	11,3	13,6	21,1	21,3	20,9	25,1
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	212,0	288,2	371,9	372,8	313,5	255,9
Papier, Pappe, Waren daraus und andere Papierhalbstoffe	15,1	22,9	32,1	44,0	30,6	23,4
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffserzeugnisse	95,1	114,8	134,9	108,2	87,1	67,0
Zement (einschl. Zementklinker)	22,1	30,9	35,8	31,3	34,3	20,0
Echte Perlen, Edel- u. Schmucksteine	6,6	1,9	61,0	64,1	40,2	35,2
Metallwaren	27,2	57,0	44,5	57,4	59,8	25,5
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	65,6	73,9	89,0	96,3	80,1	43,0
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	11,7	14,2	14,5	16,6	14,1	11,0
Teile und Zubehör f. Kraftfahrzeuge (u. Ackerschlepper)	12,2	8,3	20,6	22,5	10,6	8,1
Sonstige bearbeitete Waren	176,4	218,7	223,9	246,1	257,4	145,8
Bekleidung und Bekleidungszubehör	63,7	111,5	118,6	118,4	134,6	62,1
Druckereierzeugnisse	57,1	30,3	39,2	46,8	43,3	33,6

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Kolumbiens sind seit Jahren die Vereinigten Staaten. 1984 erreichte der Außenhandel Kolumbiens mit den Vereinigten Staaten einen Umfang von 2,6 Mrd. US-\$, dies ist mehr als ein Drittel des gesamten kolumbianischen Warenaustausches. Knapp zwei Fünftel aller Waren, die Kolumbien 1984 eingeführt hat, stammten aus den Vereinigten Staaten und 18 % aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft/EG. Rund ein Drittel der EG-Lieferungen kamen aus der Bundesrepublik Deutschland und rd. ein Viertel aus Frankreich. Die Importe aus Japan erreichten 11 %, die der Nachbarländer Venezuela, Brasilien, Ecuador und Argentinien zusammen 17 %. 1983 und 1984 haben sich die Einfuhren aus nahezu allen Einkaufsländern aufgrund der erlassenen Importbeschränkungsmaßnahmen erheblich verringert.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern Mill. US-\$

Einkaufsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	564,4	807,6	858,9	816,0	691,6	724,8
Bundesrepublik Deutschland	201,4	334,0	328,3	316,4	241,0	245,3
Frankreich	112,8	131,3	162,9	145,7	161,1	188,3
Italien	80,8	120,9	129,5	124,4	98,7	91,3
Großbritannien und Nordirland .	104,9	111,9	145,8	116,2	107,3	92,5
Spanien	105,9	144,0	136,4	141,4	129,1	90,6
Schweden	35,5	54,2	61,9	75,7	72,3	83,7
Vereinigte Staaten	1 278,8	1 839,8	1 787,4	1 890,5	1 768,6	1 535,5
Venezuela	107,3	197,0	409,6	354,6	393,6	387,4
Brasilien	177,7	127,1	176,1	286,1	166,6	178,8
Niederländische Antillen	38,3	132,1	143,3	146,7	161,2	89,1
Kanada	74,2	109,5	179,8	190,1	176,2	232,3
Ecuador	63,9	77,5	83,4	90,0	160,1	68,9
Argentinien	42,2	42,8	47,8	73,2	49,9	45,6
Japan	295,5	434,1	497,6	608,0	551,6	431,2

Wichtigster Importeur kolumbianischer Waren sind seit einer Reihe von Jahren die EG-Länder. Ihr Anteil an der Gesamtausfuhr Kolumbiens lag 1984 bei 35 %. Größter Abnehmer der für den EG-Bereich bestimmten kolumbianischen Güter war die Bundesrepublik Deutschland (47 % des EG-Anteils), die diese Position seit Jahren einnimmt.

Bedeutendster Einzelabnehmer waren 1984 wiederum die Vereinigten Staaten, deren Anteil an der Gesamtausfuhr sich aufgrund der konjunkturellen Erholung von 28 % (1983) auf 32 % (1984) erhöhte. Rückläufig waren dagegen die Ausfuhren nach Venezuela, die 1984 nur noch mit 3 % (1982: 12 %) am Gesamtexport Kolumbiens beteiligt waren.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern Mill. US-\$

Käuferland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	995,7	1 286,8	956,6	1 092,0	1 124,4	1 220,7
Bundesrepublik Deutschland	583,6	741,0	582,5	560,1	566,6	577,7
Niederlande	196,5	271,9	146,5	174,4	168,2	204,8
Italien	48,3	63,6	64,0	181,7	169,2	135,9
Großbritannien und Nordirland .	24,9	42,1	49,3	46,0	53,7	85,7
Frankreich	62,9	91,5	54,9	55,5	71,4	73,2

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern
Mill. US-\$

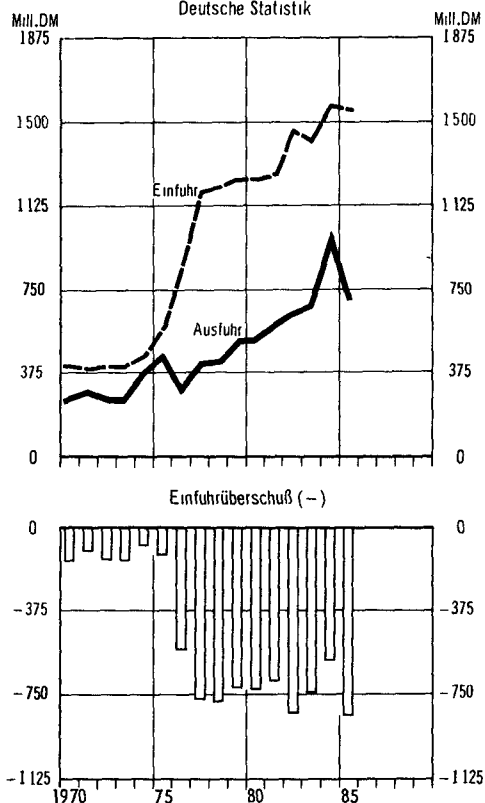
Käuferland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Schweden	134,1	118,2	84,8	87,8	75,2	90,9
Spanien	111,8	150,6	83,1	76,0	82,1	82,5
Finnland	79,5	79,9	57,8	59,6	49,1	62,9
Vereinigte Staaten	982,8	1 068,9	692,5	713,8	872,0	1 097,5
Venezuela	347,9	279,2	341,2	365,7	117,9	96,6
Kanada	54,0	58,3	30,7	29,9	26,8	56,9
Japan	92,2	147,6	126,5	127,5	136,8	153,5

Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Kolumbien nahm zwischen 1980 und 1984 um 44 % auf 2,6 Mrd. DM zu, ging 1985 jedoch auf 2,3 Mrd. DM zurück.

Seit Jahren verzeichnet die Bundesrepublik Deutschland einen Einfuhrüberschuß, d. h. der Wert der aus Kolumbien eingeführten Waren übersteigt den der nach dort exportierten Waren. 1985 erhöhte sich der Negativsaldo aufgrund eines deutlichen Exportrückganges (- 27 %) von 592 Mill. DM (1984) auf 845 Mill. DM.

Das Verhältnis Einfuhr aus Kolumbien/ Ausfuhr nach Kolumbien lag 1985 bei rd. 2,2 : 1,0 (1984: 1,6 : 1,0). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte 1985 Kolumbien in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 49., bei der Einfuhr auf dem 42., bei der Ausfuhr auf dem 65. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT KOLUMBIEN
Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 87 D012

9.6 Entwicklung des deutsch-kolumbianischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Kolumbien als Herstellungsland)	690	567	609	556	556	531
Ausfuhr (Kolumbien als Verbrauchsland)	289	259	265	264	351	244
Einfuhrüberschuß	401	308	344	291	205	288
Mill. DM						
Einfuhr (Kolumbien als Herstellungsland)	1 253	1 272	1 474	1 420	1 578	1 562
Ausfuhr (Kolumbien als Verbrauchsland)	527	584	641	681	986	717
Einfuhrüberschuß	725	688	833	739	592	845

Den Hauptanteil an den deutschen Einfuhren aus Kolumbien hatte 1985, wie auch in den Vorjahren, mit 87 % Kaffee. Weitere wichtige Importprodukte waren Südfrüchte, insbesondere Bananen (7 %) sowie Schnittblumen. Erheblich zugenommen gegenüber dem Vorjahr haben im Jahre 1985 die Importwerte von Eisen, und zwar von 6,8 Mill. auf 13,8 Mill. DM

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Kolumbien nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	27 321	70 387	50 572	143 604	34 828	101 936
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	492 976	1260 018	474 367	1346 197	460 862	1354 091
Tabak und Tabakwaren	3 706	9 450	2 947	8 249	3 087	9 198
Spinnstoffe und Abfälle davon	3 044	7 871	3 029	8 491	4 152	11 973
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	13 451	33 897	10 145	28 889	8 795	25 708
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	719	1 792	680	1 862	2 255	6 685
Leder, Lederwaren, zugerichtete Pelzfelle	2 210	5 602	2 830	8 012	3 003	8 782
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstofferzeugnisse	5 340	13 385	5 427	15 096	4 839	14 721
Eisen und Stahl	2 034	5 068	2 325	6 835	4 729	13 830

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Kolumbien bestanden 1985 hauptsächlich aus chemischen Erzeugnissen (35 %; einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Produkte, Kunst- und Farbstoffe), Maschinen 23 %, Eisen und Stahl 12 % sowie Straßenfahrzeugen 6 %.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Kolumbien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	18 897	48 253	20 216	56 908	26 068	77 541
Anorganische Chemikalien ..	5 178	13 134	5 989	16 852	7 752	22 823
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	7 741	20 018	9 491	26 993	10 952	32 330
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	12 557	32 013	10 794	30 124	12 662	37 558
Ätherische Öle, Riechstof- fe; Waschmittel u. dgl. ..	2 321	5 931	2 494	7 045	3 440	10 105
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	9 770	25 111	10 580	30 212	11 754	34 340
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	10 180	26 260	10 651	30 075	11 712	34 214
Eisen und Stahl	4 590	11 908	8 489	24 031	27 360	84 390
Metallwaren, a.n.g. 1)	3 864	9 893	3 603	10 268	4 068	11 935
Waren f. vollständige Fa- brikationsanlagen, Kap. 84-87	2 483	6 026	8 023	21 759	7 543	22 012
Kraftmaschinen u. -ausrü- stungen	5 745	14 343	4 115	11 841	7 502	22 158
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke	23 991	60 659	25 645	70 954	24 137	70 082
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	15 912	40 550	12 641	35 367	14 660	41 513
Geräte f. die Nachrichten- technik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	10 031	25 460	7 162	20 454	8 610	26 265
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ..	14 018	35 903	13 959	38 801	10 987	30 448
Straßenfahrzeuge	14 073	35 409	13 950	40 549	14 930	44 620
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	6 410	16 405	6 014	16 559	8 079	22 677

1) Anderweitig nicht genannt.

Die geographischen Gegebenheiten des Landes erschweren den Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und Schienennetzes. Insbesondere die drei Gebirgsketten der Kor-dilleren behindern die verkehrsmäßige Verbindung zwischen den Bevölkerungszentren. Der Inlandstransport von Gütern und Personen wird weitgehend auf dem ausbaubedürftigen Straßennetz abgewickelt. Der Luftverkehr hat angesichts dieser Situation eine erhebliche Bedeutung. Bei den Investitionsplanungen der Regierung in den verschiedenen Zweigen des Verkehrssektors nimmt der Ausbau des Luftverkehrsnetzes den größten Umfang ein, gefolgt von den Mitteln, die für den Fonds für Staatsstraßen (Fondo Vial Nacional) bestimmt sind. Das Verkehrswesen hat einen Anteil von etwa 8 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts.

Die aus mehreren Gesellschaften zusammengeschlossene staatliche Eisenbahngesellschaft "Ferrocarriles Nacionales de Colombia" verfügte 1983 über eine Streckenlänge von 3 403 km. Das staatliche Eisenbahnsystem ist in fünf Abschnitte unterteilt (Central, Pacific, Antioquia, Santander, Magdalena). Das westliche Schienennetz verbindet den Hafen Buenaventura am Stillen Ozean mit der Provinz Valle del Cauca und das zentrale Netz das am Karibischen Meer gelegene Santa Marta mit der Hauptstadt Bogotá und Medellín.

Der Fahrzeugbestand der staatlichen Eisenbahn ist erneuerungsbedürftig. Im Jahre 1982 gab es 160 Lokomotiven, 316 Personenwagen und 5 095 Güterwagen. Gleisanlagen und rollendes Material befinden sich in schlechtem Zustand. Die vorhandene Transportkapazität kann gegenwärtig nur zu zwei Dritteln genutzt werden. Mit einem Kostenaufwand von 176 Mill. US-\$ sollen bis 1992 die Transportleistungen erhöht und der Fahrzeugpark erweitert und modernisiert werden. Die Gleisanlagen sollen auf einer Länge von 930 km erneuert und die Transportleistung auf 2,2 Mill. t jährlich erhöht werden.

10.1 Fahrzeugbestand der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia"

Fahrzeugart	1975	1979	1980	1981	1982
Lokomotiven	181	175	175	160	160
Personenwagen	313	327	.	314	316
Güterwagen	5 846	5 399	5 399	5 113	5 095

Infolge Ausbaues des Straßennetzes sind die Beförderungsleistungen der Staatsbahn in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Unwirtschaftlich gewordene Strecken wurden stillgelegt. Wurden 1975 noch 4,2 Mill. Fahrgäste und 2,4 Mill. t Fracht befördert, so waren es 1984 nur noch 1,4 Mill. Passagiere und 1,3 Mill. t Fracht. Die Beförderungsleistung, gemessen in Personenkilometern, ist im betrachteten Zeitraum von 508,2 auf 189,2 Mill. (- 62,8 %) und, gemessen in Tonnenkilometern, von 1,14 Mrd. auf 726,1 Mill. (- 36,2 %) zurückgegangen.

10.2 Beförderungsleistungen der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia"

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Fahrgäste	Mill.	4,2	2,2	1,7	1,2	1,3	1,4
Fracht	Mill. t	2,4	1,9	1,3	1,1	1,2	1,3
Personenkilometer ..	Mill.	508,2	315,2	230,4	157,6	175,1	189,2
Tonnenkilometer	Mill.	1 138,5	861,6	624,8	553,1	641,6	726,1

Das gesamte Straßennetz umfaßte im Jahre 1982 105 201 km, von denen etwa 15 % asphaltiert waren; 23 810 km (22,6 %) sind als Nationalstraßen und 48 476 km (46,1 %) als Regionalstraßen klassifiziert worden. Etwa 80 % der Güter- und etwa 70 % der Personentransporte wurden 1980 auf Straßen abgewickelt. Der größte Teil des Straßennetzes kann ganzjährig mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Die meisten Verbindungen führen parallel zu den Gebirgen, nur wenige überqueren die Kordilleren.

Das Straßennetz wird mit ausländischer Finanzhilfe erweitert. Fertiggestellt ist der kolumbianische Abschnitt der geplanten 3 700 km langen Verbindung Caracas/Venezuela - Guayaquil/Ecuador. Die "Carretera del Mar" verbindet Buenaventura mit Cali. Eine 110 km lange, modern ausgebaute Straße führt von der Hauptstadt zu der bedeutenden Industriestadt Medellín. Die Arbeiten an der "Carretera Panamericana" zwischen Kolumbien und Panama werden fortgesetzt. Der Straßenbauplan 1983 bis 1987 sieht Investitionen von 71 Mrd. Kol\$ vor, u.a. sollen 3 360 km Straßen asphaltiert werden.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten*) km

Straßenart	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	68 527	88 627	98 890	100 182	105 201
Nationalstraßen	21 264	22 757	23 285	23 373	23 810
Regionalstraßen	32 398	40 945	46 312	46 709	48 476
Kommunale Straßen	3 210	4 456	7 319	8 410	9 509
Privatstraßen	2 635	4 184	4 837	3 513	3 632
Gemeindewege	9 020	16 285	17 137	18 177	19 774

*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen belief sich 1982 auf 476 400 Einheiten (1978: 331 300) und die Pkw-Dichte auf 17,5 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner. Die Zahl der Kraftomnibusse ist seit 1978 von 53 800 auf 65 500 gestiegen (+ 21,7 %) und die der Lastkraftwagen von 183 300 auf 246 800 (+ 34,6 %).

Wegen der zunehmenden Luftverschmutzung, vor allem in den Ballungszentren Bogotá, wo etwa 50 % des Automobilbestandes konzentriert ist, und Medellín, ist der Bau von Untergrundbahnen vorgesehen. Der Bau der Metro in Medellín, der bereits genehmigt ist, soll etwa 656 Mill. US-\$ kosten. In Bogotá ist zunächst die Errichtung einer Hochbahn vorgesehen.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	1 000	331,3	361,3	392,3	330,5	476,4
Pkw je 1 000 Einwohner ...	Anzahl	13,3	14,2	15,0	12,4	17,5
Kraftomnibusse	1 000	53,8	56,5	59,3	62,0	65,5
Lastkraftwagen 1)	1 000	183,3	197,9	211,6	227,1	246,8

*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Kleintransporter.

10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen ...	30 056	30 970	38 254	35 363
Kraftomnibusse	2 680	2 855	2 643	3 178
Lastkraftwagen 1)	14 570	13 777	15 502	18 279

1) Einschl. Kleintransporter.

Fast die gesamte Ein- und Ausfuhr Kolumbiens wird über die Seehäfen abgewickelt, allein etwa 50 % des Umschlages bewältigt der Hafen Buenaventura am Stillen Ozean, weitere wichtige Häfen sind am Karibischen Meer Barranquilla, Cartagena und Santa Marta. Die Häfen unterstehen der staatlichen Hafenverwaltung "Empresa Puertos de Colombia"/Colpuertos. Daneben besteht noch eine Reihe von kleineren Seehäfen. Der erste private Hafen ist der für den Kohleexport des Cerrejón-Vorhabens Anfang 1986 fertiggestellte Hafen Puerto Bolívar auf der Halbinsel Guajira. Er kann Schiffe mit einer Kapazität von 150 000 t aufnehmen.

Die kolumbianische Handelsflotte wies zur Jahresmitte 1985 einen Bestand von 80 Einheiten mit einer Gesamttonnage von 365 600 BRT auf, davon waren sieben Tankschiffe mit einer Tonnage von 31 800 BRT. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der Handelschiffe um 27 Einheiten und die gesamte Tonnage um 157 100 BRT (+ 75,3 %) erhöht.

10.6 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Schiffe	Anzahl	49	53	69	82	80
Tonnage	1 000 BRT	234,5	208,5	283,5	373,8	365,6
Tanker	Anzahl	5	.	6	6	7
Tonnage	1 000 BRT	44,1	.	30,3	30,7	31,8

*) Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

10.7 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Angekommene Schiffe ...	Anzahl	3 041	3 079	2 910	2 895	2 649	.
	1 000 NRT	10 943	11 200	12 663	15 883	15 112	.
Abgegangene Schiffe ...	Anzahl	2 963	2 975	2 851	2 817	2 626	.
	1 000 NRT	10 809	11 125	12 562	15 565	15 228	.
Fracht	1 000 t	5 475	13 229	12 565	12 515	14 295	13 758
verladen	1 000 t	3 374	5 958	5 414	5 408	6 672	7 124
gelöscht	1 000 t	2 101	7 271	7 151	7 107	7 623	6 634

Die Binnenschifffahrt hat trotz ihres geringen Anteils am Verkehrsaufkommen Bedeutung auf dem Río Magdalena, der über eine Strecke von 1 450 km (ganzjährig rund 500 km) schiffbar ist. Regelmäßig verkehrende Dampfschiffe verbinden Barranquilla mit Puerto Berrío in der Nähe der Hauptstadt (960 km). Auch auf den Flüssen Cauca, Atrato, Orinoco, Amazonas, Meta und Putumayo verkehren regelmäßig Schiffe, die Frachten und Personen befördern. 1981 wurden von der Binnenschifffahrt rd. 3,80 Mill. t Fracht transportiert. Von der Küstenschifffahrt wurden 1983 rd. 1,25 Mill. t Fracht befördert, hauptsächlich Erzeugnisse des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes, deren Anteile an der gesamten Frachtbeförderung 60,5 % bzw. 35,3 % betragen haben.

10.8 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt
1 000 t

Beförderungsleistung	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	2 051,8	1 429,7	1 318,9	1 114,8	1 254,0
Erzeugnisse der Landwirtschaft 1) ..	9,4	20,6	26,0	21,5	22,5
Erzeugnisse der Forstwirtschaft ...	16,4	13,2	15,1	17,7	30,1
Erzeugnisse des Bergbaus	1 570,0	964,6	829,4	705,8	759,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	456,0	431,3	448,5	369,9	442,3

1) Einschl. Tiere und tierische Erzeugnisse.

Infolge der geographischen Gegebenheiten des Landes kommt dem Luftverkehr national wie international eine große Bedeutung zu. Kolumbien, das sich mit den übrigen Andenstaaten zu einem gemeinsamen Verband ihrer Fluggesellschaften (Asociación Andina de Líneas Aérea) zusammengeschlossen hat, wird von etwa 14 ausländischen Gesellschaften angefliegen. Das Land besitzt neben der international operierenden AVIANCA noch mehrere nationale Gesellschaften, die in geringem Maße auch ausländische Flughäfen anfliegen. Internationale Flughäfen bestehen in Bogotá, Barranquilla, Medellín und San Andrés.

10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften im Linienverkehr

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Fluggäste	1 000	3 376	4 808	6 701	6 584	5 770
im Auslandsverkehr	1 000	494	752	754	768	665
Personenkilometer	Mill.	2 778	4 198	5 050	4 986	4 492
im Auslandsverkehr	Mill.	1 384	2 203	2 353	2 360	2 207
Tonnenkilometer	Mill.	371	532	773	747	740
im Auslandsverkehr	Mill.	206	339	499	473	504

Auf den kolumbianischen Flughäfen wurden 1984 rd. 6,7 Mill. Fluggäste verzeichnet (1975: rd. 4,1 Mill.). In weit überwiegendem Maße handelte es sich um Passagiere des Inlandsverkehrs (rd. 5,6 Mill. bzw. 83,6 %). Das Frachtvolumen betrug 224 700 t (1975: 114 400 t), es wurde zu 62,6 % durch den Auslandsverkehr aufgebracht. Im Jahre 1975 hatte dieser nur einen Anteil von 42,1 % am gesamten Luftfrachtaufkommen.

10.10 Luftverkehrsdaten der Flughäfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Fluggäste	1 000	4 084	6 357	7 071	6 664	4 363
Inlandsverkehr	1 000	3 193	5 098	5 902	5 572	3 632
Auslandsverkehr	1 000	891	1 259	1 169	1 092	731
Einsteiger	1 000	450	648	597	563	383
Aussteiger	1 000	441	610	573	529	349
Fracht	1 000 t	114,4	156,6	219,3	224,7	140,1
Inlandsverkehr	1 000 t	66,2	62,6	82,9	84,0	54,8
Auslandsverkehr	1 000 t	48,2	94,0	136,4	140,7	85,3
Versand	1 000 t	27,2	42,1	62,8	72,9	47,1
Empfang	1 000 t	21,0	51,8	73,7	67,7	38,2

1) Januar bis August.

Durch Rohrfernleitungen wurden im Jahre 1983 28,2 Mill. Faß/barrel (1 bl. = rd. 159 l) Rohöl transportiert. Gegenüber 1978 bedeutet dies einen Rückgang der Beförderungsleistung um 3,8 Mill. bl. oder 11,9 %. Dagegen hat sich der Transport von Raffinerieprodukten im gleichen Zeitraum um 7,9 Mill. bl. oder 22,8 % erhöht.

10.11 Beförderungsleistungen der Rohrfernleitungen Mill. bl.¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	1978	1980	1981	1982	1983
Erdöl (Rohöl)	32,0	23,9	24,4	26,8	28,2
Raffinerieprodukte	34,7	36,3	39,1	41,5	42,6
darunter:					
Motorenbenzin	20,7	21,3	21,8	22,6	24,4
Flugturbinenkraftstoff	2,6	2,9	3,2	3,7	3,6
Flugbenzin	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Petroleum (Kerosin)	2,4	2,0	1,9	1,7	1,6
Heizöl, schwer	5,7	6,2	7,3	8,0	7,5

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse belief sich im Januar 1983 auf rd. 2,6 Mill. Vor allem in den letzten Jahren konnte der Fernspreverkehr wesentlich erweitert werden, im Jahre 1970 gab es nur 809 000 Fernsprechanchlüsse. Die Zahl der Hörfunk- und der Fernsehgeräte betrug am Jahresende 1983 3,65 Mill. bzw. 2,70 Mill.

Mit Investitionen von umgerechnet 155 Mill. DM soll bis 1990 das öffentliche Fernmelde-netz im Nordteil des ostkolumbianischen Tieflandes ausgebaut werden. Vorgesehen ist u.a. die Herstellung einer Grundversorgung mit öffentlichen Fernmeldediensten und der Aufbau eines regionalen und überregionalen Richtfunknetzes. Im Rahmen der

Finanziellen Zusammenarbeit gewährte die Bundesrepublik Deutschland für das Vorhaben "Fernmeldetechnische Erschließung Ostkolumbiens" im Jahre 1986 der kolumbianischen "Empresa Nacional de Telecomunicaciones"/TELECOM ein Darlehen von 55 Mill. DM als Finanzierungsbeitrag.

10.12 Daten des Nachrichtenwesens^{*)}

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983
Fernsprechanschlüsse	809	1 227	1 587	2 202	2 588 ^{a)}
Hörfunkgeräte	2 217	2 808	3 250	3 550	3 650
Fernsehgeräte	810	1 600	2 250	2 600	2 700

^{*)} Stand: Jahresende.

^{a)} Stand: Januar 1984.

11 REISEVERKEHR

Das Land besitzt günstige Möglichkeiten für die Entwicklung des Tourismus, doch wird der weitere Ausbau des Ausländerreiseverkehrs u.a. durch den Mangel an Hotels mit internationalem Standard und an Unterkünften sowie durch die hohen Lebenshaltungskosten behindert. Darüber hinaus hat die wirtschaftliche Rezession in den Herkunftsländern der Besucher zu einem Rückgang im Reiseverkehr geführt.

Zentrum des Fremdenverkehrs ist die Karibikküste. Sie ist auch bevorzugtes Feriengebiet der Kolumbianer. Die Deviseneinnahmen aus dem Ausländerreiseverkehr betrugen im Jahre 1982 (letzter verfügbare Angabe) 624 Mill. US-\$ (1980: 673 Mill. US-\$).

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen 1 000

Verkehrsweg	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	162	443	1 228	1 083	507	715
Landweg	39	164	.	.	.	.
Seeweg	2	7	.	.	.	.
Luftweg	121	273	.	.	.	.

Die Zahl der Auslandsgäste belief sich im Jahre 1984 auf rd. 715 000; das waren 208 000 (+ 41,0 %) mehr als im Vorjahr, aber 368 000 (- 34,0 %) weniger als 1982. Die meisten Besucher kamen aus dem östlichen Nachbarland Venezuela, diese stellten mit 42,3 % aller Gäste das größte Kontingent. Zweitstärkste Besuchergruppe waren, mit einigem Abstand, Gäste aus dem südlichen Nachbarland Ecuador (28,9 %), vor denen aus den Vereinigten Staaten (10,3 %).

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	1 000	162	443	1 228	1 083	507	715
Venezuela	%	19,5	25,3	52,5	68,8	40,3	42,3
Ecuador	%	.	.	27,8	12,6	19,7	28,9
Vereinigte Staaten	%	30,1	22,9	6,5	6,2	14,4	10,3
Bundesrepublik Deutschland	%	2,9	2,5	1,1	0,9	1,9	1,4
Peru	%	2,9	2,6	0,8	0,9	1,7	1,3
Spanien	%	2,3	1,7	0,8	0,9	1,8	1,2
Frankreich	%	1,9	1,9	0,9	0,9	1,7	1,1
Italien	%	1,5	1,3	0,7	0,7	1,3	0,9

Die vorliegenden Daten über die Entwicklung des Beherbergungsgewerbes reichen nur bis zum Jahre 1982. Danach hat sich die Zahl der Beherbergungsbetriebe seit 1975 von 461 auf 655 vergrößert (Hotels der verschiedenen Kategorien, Pensionen und andere Unterbringungsmöglichkeiten). Diese verfügten über 26 577 Zimmer und 72 212 Fremdenbetten. Damit ist die Unterbringungskapazität zwischen 1979 und 1982 um 22 520 Betten (+ 45,3 %) gestiegen.

11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Betriebe	461	558	567	634	655
Zimmer	18 529	22 507	24 186	25 942	26 577
Betten .....	.	49 692	64 096	66 838	72 212

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Währungseinheit ist der kolumbianische Peso (kol\$) = 100 Centavos (c, cvs). Die Zentralbank (Banco de la República) besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe; ihr obliegen ferner die Verwaltung der Gold- und Devisenreserven, die Regulierung des Geldumlaufs und die Kontrolle über die Geschäftsbanken. Neben der Zentralbank bestehen u. a. 26 inländische sowie eine Reihe von ausländischen Geschäftsbanken. Es besteht eine Kommission zur Umwandlung ausländischer Banken und Kreditinstitute in gemischte Unternehmen, deren Kapital sich zu über 50 % in Händen von Kolumbianern befinden soll.

Der bei der Zentralbank bestehende "Fondo para Inversiones Privadas" unterstützt Vorhaben zur Produktivitätsförderung in der Landwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe (u. a. Vergabe von Krediten und Zuschüssen). Der ebenfalls der Zentralbank angegliederte "Fondo Financiera Industrial" rediskontiert Darlehen von Banken und Kreditinstituten zur Förderung der Klein- und Mittelbetriebe des Verarbeitenden Gewerbes; er gewährt ferner u. a. Darlehen für Exportfirmen. Weitere der Zentralbank angegliederte Finanzierungsfonds sind der "Fondo Financiero Agrario" für Agrarkredite und der "Fondo Financiero de Desarrollo Urbano" für die Finanzierung von städtebaulichen Projekten. Die Spar- und Wohnungsbaubehörde (Junta de Ahorro y Vivienda) betätigt sich gemeinsam mit der Währungsbehörde (Junta Monetaria) bei der Finanzierung von Vorhaben der Bauwirtschaft und der Stadterneuerung.

Die schrittweise Abwertung der Landeswährung wurde 1985 verstärkt fortgesetzt, sie betrug 51,5 % und lag damit im dritten aufeinanderfolgenden Jahr über der Inflationsrate (22,5 %). Am Jahresende 1985 galt der kol\$ im Verhältnis zum US-\$ als real bewertet, der amtliche Wechselkurs belief sich auf 172,20 kol\$ = 1 US-\$. Für den An- und Verkauf ausländischer Währungen kommen verschiedene Kurse zur Anwendung. Die aus dem Export eingehenden Devisen bilden die Grundlage für die Ausgabe von Devisen-Zertifikaten, die an Importeure zur Bezahlung von Einfuhrwaren verkauft werden.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Offizieller Kurs ²⁾						
An- und Verkauf ...	DM für 100 kol\$ kol\$ für 1 US-\$	3,36 70,29	3,09 88,77	2,73 113,89	1,45 172,20	1,28 181,28
Kurs des Sonder- ziehungsrechts (SZR)	kol\$ für 1 SZR	77,54	92,94	111,64	189,15	219,39 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März . - 2) 1982 und 1983: Zertifikatskurs (Mercado de Certificados de Cambio).

a) Stand: April.

Die internationalen Finanzreserven Kolumbiens haben sich 1985 infolge der Verbesserung der Handelsbilanz erhöht. Zwischen 1984 und 1985 (jeweils Jahresende) ist der Goldbestand der Zentralbank um 0,475 Mill. auf 1,842 Mill. Feinunzen gestiegen. Der Bestand an Devisen erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 1,36 Mrd. auf 1,60 Mrd. US-\$.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Gold	Mill. fine troy oz 2)	3,817	4,223	1,367	1,842	1,650
Devisen	Mill. US-\$	3 489	1 429	1 364	1 595	1 334
Sonderziehungsrechte (SZR)	Mill. US-\$	179	198	80 ^{a)}	-	134

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: April. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: Jahresmitte.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) belief sich im Oktober 1985 auf 146,73 Mrd. kol\$ gegenüber 211,71 Mrd. kol\$ am Jahresende 1984; je Einwohner berechnet betrug er 5 110 kol\$ (7 451 kol\$). Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Geschäftsbanken stiegen im gleichen Zeitraum von 267,30 Mrd. auf 341,23 Mrd. kol\$ und die Spar-, Termin- und Deviseneinlagen bei Geschäftsbanken von 309,13 Mrd. auf 417,77 Mrd. kol\$. Im Juli 1986 hat die Regierung die staatliche Kontrolle der Zinsen für alle Bereiche des Kapitalmarktes aufgehoben. Die Währungskommission (Junta Monetaria) begründete diese Maßnahme damit, daß zu erwarten sei, daß sich die Zinshöhe unterhalb des bis dahin geltenden staatlichen Niveaus einpendeln werde.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. kol\$	101,63	130,30	167,65	211,71	146,73 ^{a)}
Bargeldumlauf je Einwohner	kol\$	3 815	4 787	6 028	7 451	5 110 ^{b)}
Bankeinlagen der Regierung Zentralbank	Mrd. kol\$	46,80	23,26	42,07	39,38	78,24 ^{a)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	147,18	180,83	220,89	267,30	341,23 ^{c)}
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	10,59	14,56	20,20	24,42	28,40 ^{c)}
Spar-, Termin- und Deviseneinlagen						
Zentralbank	Mrd. kol\$	7,01	7,44	11,91	15,32	23,16 ^{a)}
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	171,35	196,81	250,58	309,13	417,77 ^{c)}
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	198,16	266,99	359,98	445,51	574,01 ^{c)}
Bankkredite an die Regierung						
Zentralbank	Mrd. kol\$	13,69	46,66	106,76	252,31	302,63 ^{a)}
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	22,63	30,16	40,56	61,98	52,75
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	9,02	11,31	28,13	34,25	38,63 ^{c)}
Bankkredite an Private						
Zentralbank	Mrd. kol\$	9,68	11,44	14,12	13,20	36,75 ^{a)}
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	298,10	374,18	479,22	584,83	747,97 ^{c)}
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	344,82	469,02	628,52	841,34	978,20 ^{c)}
Diskontsatz	% p.a.	30	27	27	27	27 ^{d)}

*) Stand: Jahresende.

a) Stand: Oktober. - b) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - c) Stand: Jahresmitte. - d) Stand: März.

Etwa 60 % des Gesamtvolumens der öffentlichen Ausgaben entfallen auf den Haushalt der Zentralregierung, während sich der Rest zu etwa gleichen Teilen auf die Haushalte der Provinzen und Gemeinden verteilt. Der Zentralhaushalt war nach dem Voranschlag 1986 mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils 529,1 Mrd. kol\$ ausgeglichen. Im vorangegangenen Fiskaljahr ergab sich bei Einnahmen von 659,1 Mrd. und Ausgaben von 631,9 Mrd. kol\$ ein Einnahmeüberschuß von 27,2 Mrd. kol\$.

13.1 Haushalt der Zentralregierung^{*)}

Mrd. kol\$

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986
Einnahmen	317,5	374,0	488,7	659,1	529,1
Ausgaben	331,5	401,8	541,0	631,9	529,1
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	- 14,0	- 27,8	- 52,3	+ 27,2	-

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1986: Voranschlag.

Von den Haushaltseinnahmen der Zentralregierung von 659,1 Mrd. kol\$ im Jahre 1985 entfielen 464,2 Mrd. kol\$ (70,4 %) auf laufende und 194,9 Mrd. kol\$ (29,6 %) auf Kapital-(Investitions-)einnahmen. Beiden steuerlichen Einnahmen (422,7 Mrd. kol\$) bildeten die Einkünfte aus der indirekten Besteuerung mit 293,9 Mrd. kol\$ (69,5 %) den wichtigsten Posten, wobei die Umsatzsteuer mit 137,3 Mrd. kol\$, also mit knapp der Hälfte, beteiligt war. Direkte Steuern, fast ausschließlich die Einkommensteuer, erbrachten 128,8 Mrd. kol\$ (30,5 %) der steuerlichen Einnahmen. Die Kapitaleinnahmen erreichten 1985 eine Höhe von 194,9 Mrd. kol\$ bzw. 29,6 % der Gesamteinnahmen; sie bestanden mit 132,0 Mrd. kol\$ zu über zwei Dritteln aus Einkünften aus der inländischen Kreditgewährung.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung^{*)}

Mrd. kol\$

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985	1986
Insgesamt	317,5	374,0	488,7	659,1	529,1
Laufende Einnahmen	280,0	297,0	300,9	464,2	459,0
Steuerliche Einnahmen	266,8	273,6	283,6	422,7	348,6
Direkte Steuern	78,7	79,3	98,3	128,8	224,5
Einkommensteuer	78,5	79,1	98,2	128,5	.
Indirekte Steuern	188,1	194,3	185,3	293,9	124,1
darunter:					
Zölle	34,7	39,0	43,5	54,8	.
Devisengeschäfte	64,0	58,9	-	-	.
Mineralölsteuer	20,1	24,7	30,6	37,7	.
Umsatzsteuer	60,0	61,9	97,7	137,3	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	13,2	23,4	17,3	41,5	.
Kapitaleinnahmen	37,5	77,0	187,8	194,9	.
Kredite	35,8	60,9	185,2	193,1	.
Inland	15,3	56,1	135,5	132,0	.
Ausland	20,5	4,8	49,7	61,1	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1986: Voranschlag.

Die Haushaltsausgaben der Zentralregierung beliefen sich im Fiskaljahr 1985 auf 631,9 Mrd. kol\$. Sie bestanden zu 363,6 Mrd. kol\$ (57,5 %) aus laufenden Ausgaben, 179,7 Mrd. kol\$ (28,4 %) waren Investitionsaufwendungen und 88,6 Mrd. kol\$ wurden für den Schuldendienst bereitgestellt. Der Schuldendienst (Tilgung und Zinszahlungen) nahm damit 14 % der Haushaltsausgaben der Zentralregierung in Anspruch. Nach Ressorts gegliedert, standen die Aufwendungen für den Erziehungsbereich mit 133,3 Mrd. kol\$ an der Spitze, gefolgt von den Ausgaben für das Finanzministerium (81,4 Mrd. kol\$) und der Verteidigungsausgaben (53,3 Mrd. kol\$).

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mrd. kol\$

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985	1986
Insgesamt	331,5	401,8	541,0	631,9	529,1
Laufende Ausgaben	197,8	255,5	329,8	363,6	274,9
Investitionen	96,0	100,9	146,4	179,7	197,7
Schuldendienst	37,7	45,4	64,8	88,6	56,5
darunter:					
Ministerium für:					
Gesundheit	20,4	25,5	29,8	31,1	.
Erziehung	68,6	86,5	119,0	133,3	.
Arbeit	9,3	10,8	13,3	15,7	.
Landwirtschaft	7,6	10,3	13,2	45,3	.
Bergbau und Energie	22,3	12,7	13,1	13,8	.
Entwicklung	17,8	16,8	23,0	21,1	.
Öffentliche Arbeiten	28,7	34,4	38,8	37,5	.
Finanzen	35,7	32,8	75,1	81,4	.
Justiz	16,1	21,5	25,1	28,6	.
Verteidigung	25,2	39,8	53,2	53,3	.
Polizei (Policía Nacional)	19,1	30,0	38,6	43,5	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1986: Voranschlag.

Die öffentlichen Auslandsschulden Kolumbiens sind bis September 1985 auf 8,87 Mrd. US-\$ gestiegen (Jahresende 1984: 8,09 Mrd. US-\$). Von den Gesamtverbindlichkeiten entfielen 3,43 Mrd. US-\$ (38,7 %) auf Banken und sonstige Finanzinstitute, 3,05 Mrd. US-\$ (34,4 %) auf multilaterale Kredite (in erster Linie von der Weltbank) sowie 1,85 Mrd. US-\$ (20,8 %) auf bilaterale Kredite.

Kolumbien hat mit 160 Gläubigerbanken im Dezember 1985 ein Kreditabkommen über 1 Mrd. US-\$ unterzeichnet. Von den gesamten Mitteln sollen 423 Mill. US-\$ für ein Kohletagebau-Vorhaben verwendet werden, 200 Mill. US-\$ sind für die Erschließung von Erdölvorkommen der staatlichen "Ecopetrol" im Osten des Landes vorgesehen und 100 Mill. US-\$ sollen der Zentralbank zur Stärkung des heimischen Bankensektors zur Verfügung gestellt werden.

Der Kredit hat eine Laufzeit von acht Jahren, von denen vier tilgungsfrei sind. Die private Auslandsschuld erhöhte sich 1985 um knapp 4 % auf rd. 3,5 Mrd. US-\$. Der Schuldendienst des Landes (Tilgungen und Zinszahlungen) im Verhältnis zu den Exporten von Waren und Dienstleistungen ist auf rd. 47 % gegenüber 44 % im Jahre 1984 gestiegen.

13.4 Öffentliche Auslandsschulden *)
Mill. US-\$

Kreditgeber	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	5 168	6 078	6 958	8 090	8 869
Multilaterale Kredite	1 669	1 953	2 217	2 633	3 054
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwick- lung	1 164	1 347	1 511	1 818	2 114
Bilaterale Kredite	1 059	1 177	1 400	1 529	1 846
Entwicklungshilfeverwaltung der Vereinigten Staaten	702	681	662	640	629
Banken und sonstige Finanz- institute	2 202	2 671	3 063	3 467	3 434
Sonstige Kreditgeber	238	277	278	461	535

*) Stand: Jahresende 1985: September.

Die Festsetzung von Gehaltserhöhungen für Staatsangestellte und die Bestimmung von Mindestlöhnen für Arbeiter in städtischen und ländlichen Gebieten erfolgt in regelmäßigen Abständen. Das Niveau der Mindestlöhne wird von einer Kommission festgelegt, die sich aus Vertretern der Regierung, der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften zusammensetzt. Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit sind Lohn- und Gehaltserhöhungen nur in Teilbereichen der Wirtschaft und nur für qualifizierte Kräfte durchzusetzen.

Die im Januar 1984 erfolgte Anhebung der Mindestlöhne hatte für die meisten Lohnempfänger eine Steigerung von 9 261 auf 11 298 kol\$ je Monat zur Folge. In städtischen Gebieten wurden die Monatsmindestlöhne auf 13 558 kol\$ heraufgesetzt. Am Jahresanfang 1985 sind die Mindestlöhne um 20 % auf 13 558 kol\$ angehoben worden.

Angesichts der hohen Inflationsraten (1985: 22,5 %, 1984: 18,3 %) sind die Löhne und Gehälter der Beschäftigten in den letzten Jahren real rückläufig gewesen. Der ab Januar 1986 gültige Mindestlohn sollte auf etwa 17 000 kol\$ monatlich erhöht werden. Die vom Staatspräsidenten eingesetzte Kommission für Löhne und Gehälter schreibt im allgemeinen die Mindestlöhne jährlich nach Maßgabe der Inflationsrate fort.

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe liegen Angaben bis zum Jahre 1984 vor. Danach erhielten die in der Papierindustrie Beschäftigten mit 192,74 kol\$ den höchsten Bruttostundenverdienst, gefolgt von denen in der Mineralöl- und der Kohleverarbeitung (184,18 kol\$) sowie den in der Gummiverarbeitung beschäftigten Arbeiter (180,50 kol\$). Die niedrigsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste wurden in der Holz- und in der Möbelindustrie mit 73,24 bzw. 78,45 kol\$ sowie in der Bekleidungsindustrie mit 83,48 kol\$ ermittelt.

14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter
im Verarbeitenden Gewerbe
kol\$

Wirtschaftszweig	1980	1981	1982	1983	1984
Verarbeitendes Gewerbe	47,18	61,33	80,21	99,88	123,71
Nahrungsmittelindustrie	46,42	62,90	82,95	106,07	132,58
Getränkeindustrie	55,00	71,72	99,88	112,20	144,27
Tabakindustrie	43,91	59,59	72,89	93,70	110,43
Textilindustrie	50,15	58,32	72,42	85,10	106,22
Bekleidungsindustrie	32,69	43,04	55,41	68,16	83,48
Holzindustrie	31,68	40,71	47,90	61,14	73,24
Möbelindustrie	33,64	43,33	53,82	68,02	78,45
Papierindustrie	65,47	87,14	115,29	150,06	192,74
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	42,10	54,86	69,68	89,67	105,29
Lederindustrie	38,46	49,46	66,04	83,80	103,03
Gummiverarbeitung	63,67	87,67	116,83	147,01	180,50

14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter
im Verarbeitenden Gewerbe
kol\$

Wirtschaftszweig	1980	1981	1982	1983	1984
Chemische Industrie	49,75	66,68	86,53	110,86	135,87
Mineralöl- und Kohleverarbeitung	61,48	79,17	115,25	147,22	184,18
Verarbeitung von Steinen und Erden	48,51	62,86	82,18	104,09	125,65
Eisen- und Metallerzeugung	47,16	61,22	85,81	101,63	134,74
EBM-Waren-Industrie	41,12	55,47	71,14	89,48	109,21
Maschinenbau	43,01	59,27	75,31	92,47	112,00
Elektrotechnische Industrie ...	45,48	60,35	78,36	100,74	118,43
Fahrzeugbau	50,67	66,38	87,05	105,55	131,24
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	39,54	52,17	67,60	85,01	105,41

Die folgende Übersicht weist für das Jahr 1981 die vorherrschenden Stundenlohnsätze und für 1982 die durchschnittlichen Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen aus. Danach hatten im Jahre 1982 Maschinensetzer im Druckgewerbe mit 163,0 kol\$ den höchsten durchschnittlichen Stundenverdienst vor den Kraftfahrzeug-Reparaturmechanikern im Fahrzeugbau (Reparaturwerkstätten) und den Handsetzern im Druckgewerbe (123,8 bzw. 122,4 kol\$). Die niedrigsten Stundenverdienste ergaben sich für Hilfsarbeiter im Baugewerbe und für Hilfsarbeiter in Kraftwerken (jeweils 48,3 kol\$) sowie für Straßenfahrzeugschaffner im Straßenbahn- und Omnibusverkehr (48,8 kol\$).

14.2 Stundenlohnsätze und Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen *)
kol\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1981 ¹⁾	1982 ²⁾
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		
Bergleute untertage		
Kohlenhauer	89,79	55,4
Lader, Förderer	66,96	50,1
Verarbeitende Industrie		
Nahrungsmittelindustrie		
Bäcker	70,83	81,5
Textilindustrie		
Textilspinner männl.	27,50	55,4
weibl.	25,41	55,4
Weber	46,21	82,9
Webstuhleinrichter	69,21	81,4
Bekleidungsindustrie		
Maschinennäher (Herrenhemden)		
männl./weibl.	23,75	63,8
Möbelindustrie		
Möbeltischler	75,00	63,8
Möbelpolsterer	37,50	82,6
Möbelpolierer	43,75	78,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.2 Stundenlohnsätze und Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen^{*)}

kol\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1981 ¹⁾	1982 ²⁾
Druckgewerbe		
Handsetzer	83,33	122,4
Maschinensetzer	56,25	163,0
Drucker	68,75	78,2
Buchbinder männl.	83,33	78,2
weibl.	54,16	78,2
Chemische Industrie		
Chemiker (Mischer)	79,16	103,9
Eisenschaffende Industrie		
Schmelzer	47,78	78,2
Maschinenbau		
Maschinenbauer und -monteure	145,81	76,7
Bank- und Kernformer	55,21	72,6
Modelltischler	55,21	.
Fahrzeugbau (Reparaturwerkstätten)		
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker	58,33	123,8
Baugewerbe		
Ziegelmaurer	46,87	75,0
Stahlbaumonteure	62,50	100,0
Betonoberflächenfertigmacher	50,00	81,3
Zimmerleute	54,69	80,9
Maler	43,75	64,5
Rohrleger und -installateure	50,00	81,3
Elektroinstallateure	57,79	82,6
Hilfsarbeiter	23,75	48,3
Energiewirtschaft		
Elektroinstallateure im Außendienst ..	75,00	99,1
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	31,25	48,3
Verkehr		
Eisenbahnen		
Eisenbahnbe- und -entlader	35,00	112,2
Streckenarbeiter	35,42	71,3
Straßenbahn- und Omnibusverkehr		
Straßenbahnführer, Omnibusfahrer	31,25	64,0
Straßenfahrzeugschaffner	35,00	48,8
Güterbeförderung im Straßenverkehr		
Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t Nutzlast)	23,75	64,0

*) Oktober.

1) Vorherrschende Stundenlohnsätze. - 2) Durchschnittliche Stundenverdienste.

Über die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten liegen nur Angaben vor, die Veröffentlichungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO entnommen sind. Die Auswahl der Wirtschaftszweige und Berufe erfolgte von der ILO zum Zweck besserer Vergleichbarkeit mit anderen Ländern. Sie stellt daher nicht unbedingt einen repräsentativen Querschnitt der kolumbianischen Gehaltsstruktur dar.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen^{*)}

kol\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1981	1982
Chemische Industrie		
Laborant männl./weibl.	16 000	15 936

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen^{*)}

kol\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1981	1982
Lebensmitteleinzelhandel		
Verkäufer männl./weibl.	6 800	7 410
Lebensmittelgroßhandel		
Lagerverwalter männl.	7 500	13 100
Stenotypistin männl.	11 000	17 938
Bankgewerbe		
Kassierer männl.	12 000	20 039
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	12 000	21 024

*) Oktober.

Die gesetzlichen Mindesttagelöhne wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlich stark angehoben. Die letzte Anpassung an die gestiegenen Lebenshaltungskosten erfolgten Anfang Januar 1986. Seitdem beträgt der Mindestlohn für Arbeiter in der Landwirtschaft und im Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) 560,38 kol\$. Für die übrigen Bereiche wurde er auf den gleichen Satz heraufgesetzt; bis 1984 differierte er gegenüber den beiden vorgenannten Wirtschaftsbereichen.

14.4 Gesetzliche Mindesttagelöhne nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

kol\$

Wirtschaftsbereich	1982	1983	1984	1985	1986
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	234,00	292,50 ^{a)}	362,50 ^{a)}	451,92	560,38
Sonstige Bereiche	247,00 ^{a)}	308,70 ^{a)}	376,60 ^{a)}	451,92	560,38

*) Stand: 2. Januar.

a) Nur in Hauptorten einschl. städtischer Agglomeration.

Der Index der Nominal- und Reallöhne im Verarbeitenden Gewerbe weist eine stark unterschiedliche Entwicklung auf. So ist der Index der Nominallöhne für Arbeiter bis 1984 (Durchschnitt Januar/September) gegenüber dem Basiswert (1980 = 100) auf 259 Punkte gestiegen, der Index der Reallöhne aber nur auf 118 Punkte.

14.5 Index der Nominal- und Reallöhne im Verarbeitenden Gewerbe^{*)}

1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Nominallohn	130	167	211	259
Reallohn	101	105	110	118

*) Jahresdurchschnitt. Ohne Kaffee-Schälarbeiten.

1) Durchschnitt Januar/September.

Um den durch die inflationäre Entwicklung entstandenen Preisdruck zu verringern, wurden von der Regierung in den vergangenen Jahren für Güter und Dienstleistungen des Grundbedarfs Preiskontrollen eingeführt. Trotzdem sind die Lebenshaltungskosten nach offiziellen Angaben 1984 um rd. 18,3 % und 1985 um rd. 22,5 % gestiegen. Die effektive Teuerung dürfte jedoch wesentlich höher gewesen sein, da die offiziellen Angaben aus einem Warenkorb errechnet werden, der für die Lebensgewohnheiten nur eines kleinen Teiles der Bevölkerung repräsentativ ist. Von den Preissteigerungen betroffen waren neben Wohnungsmieten vor allem Energieträger, Nahrungsmittel und Dienstleistungen (Wasser- und Stromversorgung, Telefongebühren).

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich für die untere Einkommensgruppe der Arbeiter seit 1978 (= 100) bis 1986 auf 466 Punkte erhöht. Oberdurchschnittlich stieg der Preisindex für die Indexgruppe Ernährung (517 Punkte), während er sich für Bekleidung nur auf 354 Punkte erhöht hat. Für die mittlere Einkommensgruppe der Angestellten erreichte der Gesamtindex 1986 436 Punkte. Hier war ein etwas geringerer Anstieg des Preisindex für Nahrungsmittel (auf 508 Punkte) festzustellen als bei der vorgenannten Einkommensgruppe. Ebenso war eine weit unterdurchschnittliche Entwicklung des Preisindex für Bekleidung (auf 327 Punkte) zu verzeichnen.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung*)
Dezember 1978 = 100

Indexgruppe	1982	1983	1984	1985	1986
Untere Einkommensgruppe (Arbeiter)					
Insgesamt	258	301	356	437	466
Ernährung	265	311	372	476	517
Bekleidung	218	248	293	342	354
Wohnung	259	295	333	383	393
Verschiedenes	240	293	364	435	468
Mittlere Einkommensgruppe (Angestellte)					
Insgesamt	246	287	339	413	436
Ernährung	269	316	374	480	508
Bekleidung	210	234	275	318	327
Wohnung	231	263	294	338	348
Verschiedenes	240	286	357	426	459

*) Dezember. 1986: Februar.

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise haben sich in den letzten Jahren teilweise stark erhöht. Dies gilt vor allem für die Hauptstadt Bogotá. Hier stiegen u.a. die Preise für Weizenmehl, Maismehl und Reis zwischen 1983 und 1985 (jeweils August) um 18,87 kol\$ (+ 84,8 %), 17,55 kol\$ (+ 83,6 %) bzw. 14,19 kol\$ (+ 53,2 %) je 500 g. Rindfleisch und Schweinefleisch verteuerten sich im gleichen Zeitraum um 41,8 % bzw. 46,8 %.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

kol\$

Ware	Mengen- einheit	1983	1984	1985	1983	1984	1985
		Bogotá			Cúcuta		
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	500 g	147,15	154,22	208,69	130,00	129,00	175,00
Schweinefleisch, Lende, ohne Knochen	500 g	159,35	182,08	233,98	123,00	127,00	161,00
Hühnerfleisch	500 g	98,57	112,67	148,36	88,00	76,00	92,00
Eier	1 St	8,16	9,42	11,87	5,53	6,20	7,80
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	35,07	38,93	44,23	29,80	40,00	53,60
Butter	500 g	164,10	186,52	241,08	296,80	357,50	458,00
Käse	500 g	173,58	220,73	288,13	128,00	134,00	168,00
Margarine	500 g	72,02	105,37	114,38	79,00	110,33	120,33
Pflanzenöl	500 g	64,48	115,14	114,20	70,00	86,00	.
Weizenmehl	500 g	22,26	28,07	41,13	23,20	24,00	29,00
Maismehl	500 g	20,99	25,47	38,54	32,60	33,20	36,80
Reis	500 g	26,66	32,67	40,85	24,60	29,20	39,60
Bohnen, trocken, rot ...	500 g	126,23	134,41	226,83	88,00	116,00	167,50
Karotten	500 g	22,07	19,00	27,32	22,00	20,00	24,00
Tomaten	500 g	40,19	40,89	45,06	17,50	33,00	24,00
Maniok	500 g	25,67	23,89	43,64	15,00	10,00	21,00
Apfelsinen	500 g	12,34	11,36	26,27	6,57	8,38	20,42
Bananen	500 g	13,97	16,89	21,63	11,48	16,21	20,94
Zucker, einfach	500 g	20,78	24,17	27,22	21,20	23,40	28,20
Salz, fein	500 g	9,10	11,24	15,80	10,40	12,10	16,40
Kaffee, gemahlen	500 g	41,00	49,56	70,63	43,40	50,00	74,60
Schokolade	500 g	68,29	83,40	107,84	69,00	86,00	114,00
Limonade (kohlenensäure- haltig)	1 Flasche	9,33	12,08	13,90	9,40	11,50	13,00

*) August.

Die Einzelhandelspreise von Erdölzeugnissen wurden in den vergangenen Jahren mehrmals heraufgesetzt. So hat sich Normalbenzin 1982 gegenüber dem Vorjahr um 5 % und Superbenzin um 3,4 % verteuert. Seit 1978 ist der Preis für diese Erdölzeugnisse um 159 % bzw. 137 % gestiegen. Der Heizölpreis je Gallone (3,785 l) hat sich im gleichen Zeitraum verdreifacht.

15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölzeugnisse

US-\$/gallon*)

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Benzin, Normal-	0,41	0,61	0,93	1,01	1,06
Super-	0,51	0,76	1,11	1,17	1,21
Dieselmotoröl	0,38	0,58	0,93	1,01	1,06
Flugturbinenmotoröl	0,50	0,61	1,04	1,00	1,09
Petroleum (Kerosin) ..	0,38	0,58	0,93	1,01	1,06
Heizöl	0,14	0,33	0,44	0,48	0,50

*) 1 gallon = 3,785 l.

Der Index der Großhandelspreise ist im Vergleich zum Basiswert (1970 = 100) bis 1986 auf 2 659 Punkte gestiegen. Besonders stark waren die Steigerungen bei den Ausfuhrwaren (3 822) und bei den Verbrauchsgütern (3 450 Punkte). Dagegen wurde bei der Indexgruppe Rohstoffe und Halbfertigwaren nur eine Indexsteigerung auf 2 135 Punkte verzeichnet.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

15.4 Index der Großhandelspreise *)

1970 = 100

Indexgruppe	1982	1983	1984	1985	1986
Insgesamt	1 426	1 682	2 039	2 507	2 659
im Inland hergestellte und verbrauchte Waren ...	1 608	1 904	2 272	2 786	2 950
Einfuhrwaren	1 071	1 321	1 791	2 385	2 486
Ausfuhrwaren	1 161	1 604	1 983	3 256	3 822
Kapitalgüter	1 108	1 331	1 703	2 229	2 333
Baustoffe	1 379	1 629	1 954	2 366	2 465
Rohstoffe und Halbfertigwaren	1 162	1 351	1 628	1 987	2 135
Verbrauchsgüter	1 878	2 233	2 685	3 276	3 450

*) Dezember. 1986: Februar.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Großhandelspreise ausgewählter Waren in der Hauptstadt im Zeitraum 1981 (Jahresdurchschnitt) bis 1985 (September).

15.5 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Bogotá *) kol\$/arroba **)

Ware	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Rindfleisch, 1. Qualität	1 292,74	1 736,61	2 302,11	2 393,94	3 279,00
Schweinefleisch, 1. Qualität ...	1 536,28	1 918,58	2 173,12	2 678,08	3 500,00
Reis, 2. Qualität	366,36	404,94	465,25	581,77	770,00
Mais, gelb, "pova"	333,21	344,37	585,92	713,26	900,00
Kartoffeln, 1. Qualität, "tocana"	170,01	236,89	252,50	216,34	504,00
Bohnen, weiß	871,13	1 543,70	1 516,19	1 853,80	2 550,00
Kichererbsen	724,29	891,22	1 012,10	2 060,23	3 200,00
Kochbananen, grün	271,27	364,88	351,56	334,74	622,00
Zucker, einfach	260,52	350,98	491,10	549,63	691,00
Kaffee, gemahlen	871,43	929,66	1 074,56	1 299,98	1 775,00

*) Jahresdurchschnitt. - **) 1 arroba = 12,5 kg.

1) September.

Der Index der Einfuhrpreise hat sich gegenüber dem Basiswert (1980 = 100) bis 1985 auf 311 Punkte erhöht. Dagegen ist der Index der Ausfuhrpreise im gleichen Zeitraum nur auf 268 Punkte gestiegen, so daß sich die Austauschverhältnisse Kolumbiens insgesamt verschlechtert haben. Beim Hauptexporterzeugnis Kaffee war sogar ein Rückgang des Indexes der Ausfuhrpreise unter den Ausgangswert, auf 81 Punkte, zu verzeichnen.

15.6 Index der Ein- und Ausfuhrpreise *)

1980 = 100

Indexgruppe	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Einfuhrpreise	147	177	233	311	368
Ausfuhrpreise	120	148	203	268	425 ^{a)}
Kaffee (US-\$-Preise)	78	74	81	81	132 ^{a)}

*) Jahresdurchschnitt.

1) Februar Durchschnitt.

a) Januar Durchschnitt.

Im Vergleich zum Basiswert (Dezember 1980 = 100) ist der Preisindex für Wohnbauten in der kolumbianischen Hauptstadt bis 1986 auf 297 Punkte gestiegen, dabei hat sich der Lohnkostenindex auf 311 Punkte und der Materialkostenindex auf 294 Punkte erhöht. Unter den Materialkosten war der Baukostenindex am stärksten für sanitäre Anlagen und für elektrische Anlagen gestiegen (auf 348 bzw. 304 Punkte).

15.7 Baukostenindex für Wohnbauten in Bogotá^{*)}
Dezember 1980 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986
Insgesamt	152	180	220	272	297
Lohnkosten	165	201	240	280	311
Materialkosten	149	174	215	270	294
darunter:					
Zement, grau	117	138	160	199	201
Stahl	114	141	192	283	283
Holz	142	152	164	196	236
Ziegelsteine	141	163	190	201	218
Sanitäre Anlagen	149	178	232	288	348
Elektrische Anlagen ...	151	178	224	279	304

*) Dezember. 1986: Februar.

Die folgende Übersicht gibt die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohkaffee im Zeitraum 1982 (Jahresdurchschnitt) bis 1986 (März) wieder.

15.8 Weltmarktpreise für Rohkaffee^{*)}
US-c/lb^{**)}

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Weltmarktpreise (alle Herkünfte)	125,19	127,91	141,27	133,10	205,14
ICO-Preis (Columbia mild Arabica) 2) ..	148,49	141,43 ^{a)}	147,41	155,37 ^{a)}	236,50 ^{b)}

*) Jahresdurchschnitt. Preise ex dock New York. - **) 1 lb = 453,6 g.

1) März. - 2) "International Coffee Organization"/ICO:

a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatswerten. - b) Mai Durchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Kolumbiens werden vom Departamento Administrativo Nacional de Estadística, Bogotá, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1975 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1975			
	Mrd. kol\$				
			1975 = 100	kol\$	1975 = 100
1970	132,8	307,5	43	14 978	88
1975	405,1	405,1	100	17 424	100
1980	1 579,1	525,8	300	20 309	111
1981	1 982,8	537,7	369	20 344	114
1982	2 497,3	542,8	460	20 126	116
1983	3 036,7	548,1	554	19 931	118
1984	3 691,7	565,6	653	20 157	121

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 25,9	+ 0,9	+ 24,8	- 1,1	+ 2,0
1983	+ 21,6	+ 1,0	+ 20,4	- 1,0	+ 2,0
1984	+ 21,6	+ 3,2	+ 17,8	+ 1,1	+ 2,0
1970/1975 D	+ 25,0	+ 5,7	+ 18,3	+ 3,1	+ 2,5
1975/1980 D	+ 31,3	+ 5,4	+ 24,6	+ 3,1	+ 2,2
1980/1984 D	+ 23,7	+ 1,8	+ 21,4	- 0,2	+ 2,0

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Be- ¹⁾ reiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

in jeweiligen Preisen

Mrd. kol\$

1970	132,8	33,3	36,7	27,4	5,3	16,6	11,5	34,7
1975	405,1	96,8	118,4	94,1	13,5	54,7	34,1	101,2
1980	1 579,1	305,7	498,8	367,5	74,5	209,6	140,5	424,5
1981	1 982,8	381,6	606,8	422,6	102,1	269,4	169,8	555,2
1982	2 497,3	468,6	771,2	529,9	128,8	340,8	207,9	708,7
1983	3 036,7	568,6	939,6	630,8	153,8	405,9	246,0	876,6
1984	3 691,7	655,5	1 178,8	775,6	194,9	486,6	307,3	1 063,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 25,9	+ 22,8	+ 27,1	+ 25,4	+ 26,2	+ 26,5	+ 22,4	+ 27,6
1983	+ 21,6	+ 21,3	+ 21,8	+ 19,0	+ 19,4	+ 19,1	+ 18,3	+ 23,7
1984	+ 21,6	+ 15,3	+ 25,5	+ 23,0	+ 26,7	+ 19,9	+ 24,9	+ 21,3
1970/1975 D	+ 25,0	+ 23,8	+ 26,4	+ 28,0	+ 20,8	+ 26,9	+ 24,2	+ 23,9
1975/1980 D	+ 31,3	+ 25,9	+ 33,3	+ 31,3	+ 40,7	+ 30,8	+ 32,7	+ 33,2
1980/1984 D	+ 23,7	+ 21,0	+ 24,0	+ 20,5	+ 27,2	+ 23,4	+ 21,6	+ 25,8

in Preisen von 1975

Mrd. kol\$

1970	307,5	77,9	86,9	65,8	10,6	39,0	23,9	79,8
1975	405,1	96,8	118,4	94,1	13,5	54,7	34,1	101,2
1980	525,8	119,3	147,2	117,7	17,6	67,9	48,9	142,5
1981	537,7	123,1	145,8	114,6	18,9	67,8	50,9	150,0
1982	542,8	121,5	144,8	111,8	20,1	67,5	53,4	155,3
1983	548,1	123,0	148,0	113,5	20,6	67,6	53,0	156,5
1984	565,5	124,3	159,6	122,6	20,9	69,3	54,2	158,2

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 0,9	- 1,3	- 0,7	- 2,4	+ 6,5	- 0,4	+ 4,9	+ 3,5
1983	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,5	+ 2,6	+ 0,1	- 0,8	+ 0,8
1984	+ 3,2	+ 1,1	+ 7,8	+ 8,0	+ 1,2	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,1
1970/1975 D	+ 5,7	+ 4,4	+ 6,4	+ 7,4	+ 4,9	+ 7,0	+ 7,4	+ 4,9
1975/1980 D	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,6	+ 5,4	+ 4,4	+ 7,5	+ 7,1
1980/1984 D	+ 1,8	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 4,3	+ 0,5	+ 2,6	+ 2,6

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. Einfuhrabgaben.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 % Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mrd. kol\$

1970	132,8	95,3	12,3	23,9	+ 2,9	134,4	17,6	19,3
1975	405,1	292,8	36,2	62,1	+ 6,7	397,8	64,1	56,8
1980	1 579,1	1 108,8	159,4	264,9	+ 36,2	1 569,3	256,1	246,3
1981	1 982,8	1 437,7	206,9	350,0	+ 58,9	2 053,5	235,0	305,7
1982	2 497,3	1 810,4	272,8	436,1	+ 75,5	2 594,8	299,4	397,0
1983	3 036,7	2 169,8	351,5	512,8	+ 75,5	3 109,6	354,7	427,6
1984	3 691,7	2 601,2	424,1	699,0		3 724,3	445,8	478,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsraten in %

1982	+ 25,9	+ 25,9 + 31,9	+ 24,6	X	+ 26,4	+ 27,4	+ 29,9
1983	+ 21,6	+ 19,9 + 28,8	+ 17,6	X	+ 19,8	+ 18,5	+ 7,7
1984	+ 21,6	+ 19,9 + 20,7	.	X	+ 19,8	+ 25,7	+ 11,9
1970/1975 D	+ 25,0	+ 25,2 + 24,1	+ 21,0	X	+ 24,2	+ 29,5	+ 24,0
1975/1980 D	+ 31,3	+ 30,5 + 34,5	+ 33,6	X	+ 31,6	+ 31,9	+ 34,1
1980/1984 D	+ 23,7	+ 23,8 + 27,7	+ 24,6 ^{a)}	X	+ 24,1	+ 14,9	+ 18,1

in Preisen von 1975

Mrd. kol\$

1970	305,7	224,6	27,3	53,2	+ 9,9	315,0	46,0	53,6
1975	405,1	292,8	36,2	62,1	+ 6,7	397,8	64,1	56,8
1980	525,8	384,7	54,4	88,0	+ 15,3	542,4	84,5	101,1
1981	537,7	395,9	56,4	93,5	+ 23,5	569,3	74,5	106,1
1982	542,8	402,2	58,3	96,1	+ 27,2	583,8	72,9	114,1
1983	548,1	402,7	58,3	95,7	+ 22,1	578,8	73,0	103,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsraten in %

1981	+ 2,3	+ 2,9 + 3,7	+ 6,3	X	+ 5,0	- 11,8	+ 4,9
1982	+ 0,9	+ 1,6 + 3,3	+ 2,7	X	+ 2,5	- 2,1	+ 7,6
1983	+ 1,0	+ 0,1 + 0,1	- 0,4	X	- 0,9	+ 0,2	- 8,9
1970/1975 D	+ 5,7	+ 5,4 + 5,8	+ 3,2	X	+ 4,8	+ 6,8	+ 1,2
1975/1980 D	+ 5,4	+ 5,6 + 8,5	+ 7,2	X	+ 6,4	+ 5,7	+ 12,2
1980/1983 D	+ 1,4	+ 1,5 + 2,4	+ 2,8	X	+ 2,2	- 4,7	+ 0,9

a) 1980/1983 D.

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Brutto-sozialprodukt zu Faktor-kosten (Sp. 1-3)	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 4 + Sp. 5)
	1	2	3	4	5	6

Mrd. ko]\$

1970	51,8	71,0	- 3,4	119,4	9,9	129,3
1975	153,2	220,2	- 8,1	365,3	31,7	397,0
1980	657,0	763,8	- 11,3	1 409,5	158,4	1 567,9
1981	848,5	966,9	- 22,4	1 793,0	167,4	1 960,4
1982	1 077,0	1 205,8	- 50,8	2 232,0	214,5	2 446,5
1983	1 316,8	1 468,3	- 65,2	2 719,9	251,6	2 971,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 29,1	+ 26,6	 	+ 27,2	+ 5,7	+ 25,0
1982	+ 26,9	+ 24,7	 	+ 24,5	+ 28,1	+ 24,8
1983	+ 22,3	+ 21,8	 	+ 21,9	+ 17,3	+ 21,5
1970/1975 D	+ 24,2	+ 25,4	 	+ 25,1	+ 26,2	+ 25,2
1975/1980 D	+ 33,8	+ 28,2	 	+ 31,0	+ 38,0	+ 31,6
1980/1983 D	+ 26,1	+ 24,3	 	+ 24,5	+ 16,7	+ 23,7

1). Einschl. Abschreibungen.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gliederung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of the Republic of Colombia stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte) . Ausfuhr	3 063	2 678	2 820	2 778	4 205
Einfuhr	3 291	4 011	4 853	4 176	3 883
Saldo	- 228	- 1 333	- 2 032	- 1 398	+ 322
Dienstleistungsverkehr ... Einnahmen	1 440	1 574	1 685	1 060	969
Ausgaben	1 497	2 109	2 572	2 625	2 698
Saldo	- 57	- 535	- 887	- 1 565	- 1 729
Übertragungen (Salden) ... Private	+ 126	+ 205	+ 151	+ 136	+ 175
Staatliche	+ 1	+ 1	+ 2	+ 18	+ 25
Saldo	+ 127	+ 206	+ 153	+ 154	+ 200
Saldo der Leistungsbilanz	- 158	- 1 663	- 2 766	- 2 809	- 1 207

Kapitalbilanz (Salden)

Direktinvestitionen	- 39	- 193	- 305	- 481	- 401
Portfolio-Investitionen	+ 2	+ 2	+ 6	+ 2	+ 3
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 363	- 551	- 298	- 95	- 346
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	- 227	- 650	- 866	- 855	- 887
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 36	+ 8	- 55	- 79	- 18
der Geschäftsbanken	- 154	- 73	- 105	- 54	+ 182
anderer Sektoren	+ 10	- 135	- 178	+ 504	+ 452
Übrige Kapitaltransaktionen 1)	+ 8	- 33	+ 22	- 5	- 5
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 2)	- 365	- 566	- 366	- 236	+ 734
Währungsreserven 3)	+ 1 058	+ 548	- 427	- 1 487	- 1 031
Saldo der Kapitalbilanz	- 34	- 1 643	- 2 572	- 2 786	- 1 317
Ungeklärte Beträge	- 126	- 20	- 195	- 23	+ 109

*) 1 SZR = 1980: 61,54 kol\$; 1981: 64,25 kol\$; 1982: 70,75 kol\$; 1983: 84,30 kol\$; 1984: 103,34 kol\$.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Hauptziele der Entwicklungspläne 1961/64 und 1966/69 waren die Förderung der Landwirtschaft, des Wohnungsbaues sowie von Projekten für die städtische Wasserversorgung und Kanalisation. 1968 wurde ein erweitertes Investitionsprogramm für die Jahre 1968 bis 1973 in Kraft gesetzt; es ergänzte den zweiten Vierjahresplan, dessen Vorhaben nur zum Teil realisiert werden konnten. Zuständig für die Planung von wirtschaftlichen und sozialen Vorhaben ist das staatliche Planungsamt (Departamento Administrativo de Planeación).

Ende 1971 wurde der Dreijahresplan 1972 bis 1974 veröffentlicht, dem sich der "Plan de Desarrollo Social, Económico y Regional 1975/78" anschloß. Der Entwicklungsplan 1979/82 (Plan de Integración Nacional) umfaßte Gesamtinvestitionen von rd. 22 Mrd. US-\$. Angestrebt wurde u. a. die Dezentralisierung regionaler Schwerpunkte, wobei der Ausbau der Transport- und Nachrichtenverbindungen im Vordergrund stand. Rund 36 % der Gesamtinvestitionen waren allein für den Ausbau der Energieversorgung vorgesehen. Weitere Schwerpunkte bildeten Industrie und Bergbau mit insgesamt 2,3 Mrd. US-\$ sowie die Landwirtschaft mit 1,6 Mrd. US-\$. Die Ziele dieses Planes konnten infolge finanzieller Schwierigkeiten nicht vollständig erreicht werden.

Im Oktober 1981 wurde ein neues Entwicklungsprogramm für den Zeitraum 1981/84 verkündet, das auf eine mittel- und langfristige Stärkung der Wirtschaft zielte. Vorgesehen war die Durchführung von über 180 öffentlichen Großprojekten, die z. T. aus dem vorausgegangenen Entwicklungsplan übernommen wurden. Die Gesamtausgaben wurden auf 19,3 Mrd. US-\$ festgelegt, von denen 55 % durch das Ausland aufgebracht werden sollten.

Dieser Plan wurde durch den Vierjahresplan 1983/86 abgelöst; er enthält 74 durchzuführende Vorhaben mit einem Investitionsumfang von 17,6 Mrd. US-\$. Über 40 % der Investitionen entfallen auf Vorhaben der Elektrizitätserzeugung und -verteilung. An zweiter Stelle steht die Förderung von Industrie und Bergbau. Etwa 4,1 Mrd. US-\$ sind für das Projekt des Kohleabbaues in Cerrejón vorgesehen. Es wird damit gerechnet, daß 54 % der vorgesehenen Investitionen mit ausländischen Mitteln finanziert werden können. Die Exportförderung, die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und die Verbesserung der Kapitalausstattung der Unternehmen sollen längerfristig ein höheres Wirtschaftswachstum sichern.

Drei Monate vor Amtsaufnahme der neuen Regierung hat die Regierung Betancur im Mai 1986 das "Programm der letzten 100 Tage" verabschiedet. Es sieht Investitionen von 156 Mrd. kol\$ für 194 Projekte vor. Dabei handelt es sich zum großen Teil um laufende Vorhaben, aber auch um neue Kreditprogramme. Die private Industrie soll Mittel von 47 Mrd. kol\$ erhalten, außerdem soll im Rahmen der Arbeitsbeschaffung die Gründung von rd. 10 900 Kleinunternehmen unterstützt werden. Im Vordergrund der Infrastrukturprogramme stehen Straßenbauvorhaben. Die im Vorjahr eingeleitete Einfuhr-liberalisierung wurde fortgesetzt und durch Zollsenkungen ergänzt. Für die Finanzierung der Planvorhaben steht neben staatlichen Mitteln ein Teilbetrag des im Dezember 1985 von privaten ausländischen Banken gewährten Großkredits von 515 Mill. US-\$ zur Verfügung.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

Schwerpunkt des neuen wirtschaftspolitischen Programms ist die Lockerung der mengenmäßigen Einfuhrbeschränkungen und -verbote. Das Exportförderungsprogramm sieht u. a. die Befreiung von Zöllen und Einfuhrabgaben, den Zugang zu Importerlaubnissen und Devisenbezügen, die Begünstigung der Errichtung von Vermarktungsgesellschaften für Exportgüter sowie die Förderung der Qualitätsverbesserung von Ausfuhrwaren vor.

Es bestehen Sonderprogramme zur Entwicklung der Gebiete an den Grenzen zu Venezuela und Ecuador sowie für die nordwestliche Provinz Chocó. Die Planungen erstrecken sich hauptsächlich auf die Verbesserung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, der Energieversorgung und der Landwirtschaft. Auf längere Sicht ist der Erfolg der Planungen weitgehend vom Gelingen der regionalen Zusammenarbeit im Rahmen der Latein-amerikanischen Freihandelszone/ALALC und des subregionalen Zusammenschlusses der Andenstaaten (Bolivien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Peru und Venezuela) innerhalb der ALALC abhängig.

Die Weltbank hat Kolumbien im April 1986 ein Darlehen von 250 Mill. US-\$ für strukturelle Verbesserungen in der Landwirtschaft gewährt, u. a. soll der Übergang von der bisherigen Monokultur Kaffee zu einer breiter gefächerten Produktionsstruktur erreicht werden. Bereits 1985 hat die Weltbank einen Kredit von 300 Mill. US-\$ zur Finanzierung von strukturellen Maßnahmen in der Industrie bewilligt.

Mill. DMI. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
1950 - 1984 - Nettoauszahlungen -

1 031,6

Mill. DM1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)¹⁾

620,2

a) Zuschüsse

431,0

- Technische Zusammenarbeit

430,7

- Sonstige Zuschüsse

0,3

b) Kredite und sonstige Kapitaleleistungen

189,2

2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF)¹⁾

108,6

3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen

302,8

a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr

180,6

b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)

122,2

Mill. US-\$II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder²⁾
1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -

2 302,5

darunter:

Vereinigte Staaten

1 225,7

Bundesrepublik Deutschland

306,7

Japan

283,9

} = 78,9 %

III. Nettoleistungen multilateraler Stellen
1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -Mill. US-\$

2 931,0

darunter:

Weltbank

Mill. US-\$
1 735,3

Inter-American Development Bank

35,8

UN

118,8

} = 95,2 %

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Wasserversorgung Manizales; Entwicklungsbank FIP; Wärmekraftwerk Barranquilla; Stromversorgung Narino; Institut für industrielle Entwicklung; Stromversorgung auf der Insel San Andrés; Ausbau der Stromerzeugungskapazität Tumaco; Luftnavigationshilfen; Entwicklungsbank CFP; Ausrüstung von Krankenhäusern; Ausbau der Elektrizitätsversorgung in ländlichen Gebieten des Departamento Cundinamarca; Städtische Infrastruktureinrichtungen; Programmbestimmte Warrenhilfe zur Ausrüstung von Krankenhäusern; Gutachten für Institutserrichtung an der Universität Bogotá; Geologische Untersuchungen in Kolumbien; Technisches Ausbildungsvorhaben (Gewerbeschule) in Barranquilla (Metallsektor).

Gutachter für Institut für Technologische Forschung in Bogotá; Forstsachverständige Bogotá; Sachverständige für das Eisenbahnfernmeldewesen; Gutachten zur Projektierung eines Bewässerungskanal; Sachverständige für Hafenverwaltung in Barranquilla; Sachverständige für Fernmeldewesen; Gutachten zur Organisation des kolumbianischen Fernmeldewesens; Sachverständige für Bewässerungsvorhaben Grodazzi und Canal des Dique; Funkexperten zum Ausbau Richtfunknetz und Ausbildung von Ingenieuren; Geologische Untersuchungen für Straßenbau; Forst- und holzwirtschaftlicher Lehr- und Demonstrationsbetrieb Carare-Opon; Untersuchung von Kohlelagerstätten im Gebiet Cerrejón.

Beratung für die Gießerei-Ausbildungsstätte des SENA in Medellín; Sekundarschulen in Barranquilla; Toningenieur für das kolumbianische Fernsehen; Berater des SENA für die Lehrlingsausbildung Druck; Materialspende für Universität Bogotá; Material für Pädagogische Fakultäten; Ausbau der Universität del Valle in Cali; Förderung landwirtschaftlicher Genossenschaftsvorhaben durch Lieferung von Düngemitteln und landwirtschaftlichen Maschinen für Carare-Opon; Planung der Elektrizitätsversorgung (Masterplan); Sachverständige für die Reorganisation des kolumbianischen Fernmeldewesens (Beratung der Fernmeldeverwaltung); Materialspende für verschiedene Landschulen; Materialspende für Instituto Roberto Franco (Meta); Lehrerfortbildungszentrum CENAPER - Materialspende -; Lehrmittel- und Schulbuchspende; Studie: Kohlevorkommen und Bergwerksbau (Kohlestudie Norte de Santander).

Berufsausbildung im graphischen Gewerbe mit SENA Bogotá; Beratung des kolumbianischen Landwirtschaftsministeriums; Regionalzentrum für Lehrerfortbildung in Cali; Förderung des Primarschulwesens; Projektfindung und Kurzberatung Wohnungsbaugenossenschaften; Berater für Industriefreizeone Cartagena; Fernmelde-technische Erschließung des kol. Ostens (Studie); Gutachten: Förderung der Biologieabteilung der Nationaluniversität (verschiedene Kleinstmaßnahmen); Universitätspartnerschaft Bogotá-Mainz/Kaiserslautern (Physik); Institut für Metrologie, Normen und Qualitätskontrolle; Modellzentrum zur Entwicklung audiovisueller Lehrmittel; Förderung der Rinderproduktion in der Region Córdoba.

Gewerbeförderungszentrum Cali (metallverarbeitendes Gewerbe); Institut für Meeresforschung Punta de Betin (INVEMAR) - Partnerschaft Universitäten Gießen-Colciencias; Kaffeerost-Bekämpfung; Sportwissenschaft und Sportlehrerausbildung an den Universitäten Cali und Medellín; Aufbau einer Fachrichtung "Produktionstechnik" an der EAFIT in Medellín; Beratung bei Instandhaltung von Wasserkraftturbinen; Hydrologische Untersuchungen zur Wasserkraftnutzung; Intensivierung der Tierseuchenbekämpfung; Überwachung der Ernährungssituation; Berater für Industriekooperation; Aufstellung eines Nationalen Energieplanes; Direkte Kleinbauern- und Genossenschaftsförderung; Einzelstudien zur Elektrizitätsversorgung; Durchführung von Prospektionsvorhaben; Kohlestudie Cundinamarca; Sonderenergieprogramm zur Nutzung nichterschöpflicher Energiequellen.

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonst. Kapitaleleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Colombia, Departamento Administrativo Nacional de Estadística (DANE), Bogotá	Boletín de estadística Colombia estadística 1985 Anuario de transporte 1982
Banco de la República, Bogotá	Revista del Banco de la República
Contraloría General de la República, Dirección de Análisis Financiero y Estadística, Bogotá	Informe Financiero

*) Nur nationale Quellen; auf internationale statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
K o l u m b i e n

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

- 10.241.86.349 Weltwirtschaft zur Jahresmitte 1986
- 10.004.86.349 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1985/86
- 10.305.86.349 Kurzmerkblatt Kolumbien

Marktinformation

- 26.024.85.349 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation
(Ausgabe 1985)
- 26.160.86.349 Wirtschaftsdaten (Kurzfassung)
- 27.780.86.349 Wirtschaftliche Entwicklung 1985
- 29.492.85.349 Energiewirtschaft 1984

Ferner Zoll- und Handelsinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandsstätige und Auswanderer
Merkblatt Nr. 17 - Kolumbien - Stand Juli 1986

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Kolumbien 1987

